



Bericht der Bundesgeschäftsstelle.

Anlage zum Bericht des Generalsekretärs

20. Parteitag der CDU Deutschlands
27. bis 28. November 2006, Dresden

Besser für die Menschen.



CDU



Vorwort

Der vorliegende Geschäftsbericht umfasst den Zeitraum vom Düsseldorfer Parteitag im Dezember 2004 bis heute. Damit zieht sich ein großer Bogen von den damals gefassten Beschlüssen über die vorgezogene Bundestagswahl 2005 und die Übernahme der Regierungsverantwortung bis hin zur Arbeit an einem erneuerten Grundsatzprogramm, die von der Partei 2006 umfassend begonnen wurde.

Schwerpunkte der Arbeit im Berichtszeitraum bildeten die Wahlen zum 16. Deutschen Bundestag, sieben Landtagswahlen und eine Reihe von Kommunalwahlen. Aus der Bundestagswahl ging die Partei als stärkste Kraft hervor und legte damit die Grundlage dafür, dass Angela Merkel als erste deutsche Bundeskanzlerin ihr Amt antreten konnte. Damit stellt die CDU in der Geschichte Deutschlands zum fünften Mal das Regierungsoberhaupt. In den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen Anfang 2005 konnte die CDU nach jahrzehntelanger Oppositionszeit wieder die Regierungsverantwortung erringen, in Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt konnte sich die CDU erfolgreich behaupten. In Mecklenburg-Vorpommern gelang es der CDU, die Regierungsbeteiligung zu erkämpfen. Die Landesverbände Rheinland-Pfalz und Berlin werden nach intensiven Wahlkämpfen durch konsequente Oppositionsarbeit die richtige Ausgangslage für die nächsten Wahlen schaffen.

Das Hauptprojekt für die Jahre 2006/2007 ist die Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms. Seit Verabschiedung des „Hamburger Grundsatz-

programms“ 1994 haben sich entscheidende Voraussetzungen für die Politikgestaltung geändert, so dass das Programm einer Erneuerung bedarf. Die Hauptaufgabe dabei lautet, wie wir passende Antworten auf neue Herausforderungen geben und dabei die Substanz unserer Überzeugungen bewahren, die uns tragen. Die Arbeit am Programm wirkt tief in die Parteigliederungen hinein und beteiligt möglichst viele Parteimitglieder.

Eine erheblich zunehmende Rolle spielen die Netzangebote der Partei. Unser Internetangebot wurde im Bundestagswahlkampf 2005 so intensiv wie noch nie genutzt. Beispielsweise griffen bis September 2005 über 9 Millionen Nutzer auf das Wahlkampfportal zurück, und für das „teAM Zukunft“ war das Internet ein unverzichtbares Instrument bei der Mobilisierung von über 32 000 zusätzlichen Wahlkampfhelfern. Auch außerhalb des Wahlkampfes ist die Netznutzung in Anbetracht von engen Terminkalendern und dem Anspruch, Parteiarbeit möglichst breit zu verankern, nicht mehr wegzudenken: So hat die Kommission „Bildungschancen und Erziehung“ ihren Mitgliedern erstmals Zugriff auf internetbasierte, virtuelle Arbeitskreise im Mitgliedernetz der CDU ermöglicht, ein Vorgehen, das beispielgebend auch für die laufende Grundsatzprogramm-Arbeit wurde. Im CRM-System („Citizen-Relationship-Management“) konnten seit dem Start im April 2005 über 120 000 Bürgeranfragen beantwortet werden.

Nach sechs Jahren gibt die Bundesgeschäftsstelle wieder ein eigenes Mitgliedermagazin heraus. Es begleitet die Grundsatzprogramm-Diskussion, soll die direkte Kommunikation zwischen Bundespartei und Mitgliedern fördern und

der Partei eine attraktive Außendarstellung gerade für Neumitglieder ermöglichen. Das Magazin ergänzt damit die neue Mitgliederwerbekampagne: Die guten Erfahrungen mit Mitgliederwerbekampagnen in der Vergangenheit haben uns bewogen, diese Arbeit auf allen Ebenen wieder verstärkt ins Zentrum politischer Aktivitäten zu rücken.

Unser Dank gilt allen, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich für die Ziele der CDU eingesetzt haben. Darin eingeschlossen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CDU-Bundesgeschäftsstelle, die mit hoher Kompetenz und großem Engagement ihren zahlreichen Aufgaben nachgehen. Ausdrücklich in den Dank eingeschlossen sind auch die Kolleginnen und Kollegen in den Landes- und Kreisgeschäftsstellen sowie in den Bundesvereinigungen, auf deren gute Zusammenarbeit die Bundesgeschäftsstelle angewiesen ist.

Berlin, 27. November 2006



Ronald Pofalla MdB
Generalsekretär



Dr. Johannes v. Thadden
Bundesgeschäftsführer

Inhalt

	Seite
1. Gremien	6
1.1 Bundesausschuss	6
1.2. Präsidium	6
1.3 Bundesvorstand	7
1.4 Bundesfinanzkommission	8
1.5 Haushaltsausschuss	8
1.6 Bundesparteigericht	9
2. Kommissionen und Konferenzen	10
2.1 Grundsatzprogramm-Kommission	10
2.2 Kommission „Bildungschancen und Erziehung“	11
2.3 Arbeitsgruppe „Kapitalbildung von Arbeitnehmern“	11
2.4 Ad-hoc Arbeitsgruppe „Deutschlands Interessen und Verantwortung in Europa und der Welt wahrnehmen“	12
2.5 Kommission „Außenpolitik“	12
2.6 Bundesfachausschüsse, Gesprächs- und Arbeitskreise	12
2.6.1 Bundesfachausschüsse	12
2.6.2 Gesprächskreise	14
2.6.3 Bundesarbeitskreis Christlich-Demokratischer Juristen	16
2.7 Oberbürgermeisterkreis	16
2.8 Aussiedlerbeauftragten-Konferenz	17
2.9 Landesgeschäftsführer-Konferenzen	17
2.10 Kreisvorsitzenden-/Kreisgeschäftsführer-Konferenzen	17
3. Veranstaltungen und Aktionen	18
3.1 Wertekonferenz	18
3.2 Grundsatzprogramm-Kongresse	18
3.3 Regionalkonferenzen	18
3.4 Berliner Gespräche	18
3.5 Veranstaltungen zur Medienpolitik (MediaNight, Medienempfang)	19

4.	Wahlkämpfe	22
4.1	Wahl zum Deutschen Bundestag	22
4.1.1	Auftaktkundgebung in Dortmund	22
4.1.2	Service für die Parteibasis und die Kandidaten	22
4.1.3	Wahlkampf in der Öffentlichkeit	23
4.1.3.1	Kampagnen	23
4.1.3.1.1	Zielgruppenkampagnen	23
4.1.3.1.2	Prominentenkampagne	26
4.1.3.2	teAM Zukunft	26
4.1.3.3	Werbemittel	27
4.2	Unterstützung von Landtags- und Kommunalwahlkämpfen	32
4.2.1	Kandidatenservice der Bundesgeschäftsstelle bei den Landtagswahlkämpfen	32
4.2.2	Sonstige Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle bei den Landtagswahlen	32
5.	Öffentlichkeitsarbeit	34
5.1	Die Netz-Angebote der Bundespartei: www.cdu.de und www.cdunet.de	34
5.2	Union in Deutschland (UiD)	35
5.3	Bürgerkontakte (CRM/Bürgerpartei@cdu.de)	35
5.4	Pressearbeit	36
6.	Sonderprojekte	37
6.1	Mitgliedermagazin	37
6.2	Mitgliederkampagne	37
7.	Sonstige Dienstleistungen	40
7.1	Referentenvermittlung	40
7.2	Besucherdienst	40
8.	Mitgliederentwicklung	41
8.1	Mitgliedschaft insgesamt	41
8.2	Mitgliedschaft nach Alter und Geschlecht	41
8.3	Mitgliedschaft nach Regionen	42
8.4	Mitgliedschaft nach Strukturen	42
9.	Politischer Arbeitskalender	43



1. Gremien

1.1. Bundesausschuss

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des Bundesausschusses statt:

Auf der Sitzung am 24. Januar 2005 im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin wurde Volker Kauder gemäß § 31 Abs. 3 des Statuts interimistisch zum Generalsekretär der CDU Deutschlands gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig. Der Bundesausschuss beauftragte den Bundesvorstand, eine Kommission „Frauen, Familie und Beruf“ einzusetzen.

Am 14. November 2005 stimmten die Delegierten des Bundesausschusses im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin mit sehr großer Mehrheit für den Koalitionsvertrag zur Bildung der neuen Bundesregierung.

Nach der Wahl von Generalsekretär Volker Kauder zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag wurde auf der Sitzung des Bundesausschusses am 20. Februar 2006 im Maritim-Hotel Berlin Ronald Pofalla mit 97 Prozent zum neuen Generalsekretär der CDU Deutschlands interimistisch gewählt.

Im Anschluss an diesen Bundesausschuss fand eine Wertekonferenz statt (siehe auch unter 3.1).

1.2 Präsidium

Das Präsidium kam seit dem 18. Parteitag zu 48 Sitzungen zusammen. Neben dem Bericht zur aktuellen Lage durch die Vorsitzende wurden folgende Themen behandelt:

- Verabschiedung der Rechenschaftsberichte 2003, 2004, 2005 und des korrigierten Rechenschaftsberichts 2002
- Jahresplanungen 2005 und 2006
- Vorbereitung der Bundesausschüsse am 24. Januar 2005, am 14. November 2005 und am 20. Februar 2006
- Vorbereitung von Landtags-/Kommunalwahlkämpfen
- Auswertung der Aktionswoche „Anpacken statt Abwarten“
- Ergebnis und Analyse der einzelnen Landtagswahlen
- Einsetzung der Kommission „Frauen, Familie, Beruf“
- Einsetzung der Kommission „Außen- und Sicherheitspolitik“
- Wahl der Mitglieder des Haushaltsausschusses
- Ratifizierung EU-Verfassungsvertrag
- Hartz IV-Sachstandsbericht
- Lage auf dem Arbeitsmarkt/Konjunkturprognose und Konsequenzen/Stand der Umsetzung der Ergebnisse des Job-Gipfels
- Föderalismusreform
- Wirtschaftsdaten/Haushaltssituation/Steuerpolitik
- Vorbereitung Bundestagswahlkampf 2005
- Ergebnisse und Analysen der Bundestagswahl 2005
- Information über den Stand der Sondierungen im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen
- Vorbereitung der Koalitionsverhandlungen
- Luftsicherheitsgesetz/Sicherheit bei der Fußball-WM
- Gesundheitsreform – Sachstand
- Elterngeld – Sachstand
- Grundsatzprogramm: Einsetzung und Leitung der Kommission/Konstituierende Sitzung – Fahrplan/Regionalkonferenzen
- Ergebnisse des Koalitionsausschusses
- Reformen am Arbeitsmarkt – Sachstand
- Erbschaftsteuerreform – Sachstand
- Unternehmensteuerreform – Sachstand
- Bericht zur Türkei-Reise des Generalsekretärs
- Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Kapitalbildung von Arbeitnehmern“
- Ergebnisse der Kommission „Bildungschancen und Erziehung“
- Änderungen des Etats 2006 der CDU-Bundesgeschäftsstelle im Zusammenhang mit der Grundsatzprogramm-Arbeit/Einführung eines CDU-Mitgliedermagazins

Im Berichtszeitraum fanden folgende außerordentliche Sitzungen statt:

Gespräch mit der Deutschen Bischofskonferenz am 13. Dezember 2004, Berlin:

- Allgemeine politische Lage
- Reform der sozialen Sicherungssysteme
- Europapolitik (insbesondere EU-Beitrittsverhandlungen)
- Spätabtreibung

Gespräch mit dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland am 11. Januar 2005:

- Allgemeine politische Lage (Reformen, Europa/Türkei)
- Ethische Gefährdung am Anfang und am Ende des menschlichen Lebens (insbesondere Patientenverfügung und Spätabtreibung)

Gespräch mit Mitgliedern des Geschäftsführenden DGB-Bundesvorstandes sowie Vorsitzenden der DGB-Gewerkschaften am 17. Februar 2005:

- Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung
- Zukunft der Mitbestimmung

Gespräch mit dem Präsidium des Zentralkomitees der deutschen Katholiken am 13. April 2005:

- Umbau des Sozialstaates
- Familienpolitik
- Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit
- Spätabtreibung

Gemeinsame Sitzung der Präsidien von CDU und CSU am 30. Mai 2005:

- Vorbereitung der Bundestagswahl 2005

Gespräch mit der Deutschen Bischofskonferenz am 17. Oktober 2006:

- CDU-Grundsatzprogramm
- Dialog der Religionen
- EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands
- Spätabtreibung
- Soziale Dimension der Politik

Gespräch mit dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland am 13. November 2006:

- CDU-Grundsatzprogramm
- Impulspapier des Rates der EKD „Kirche der Freiheit“
- Spätabtreibung, Sterbehilfe, Patientenverfügung – ethische Fragen des Lebens
- Dialog der Religionen
- Bleiberecht

1.3 Bundesvorstand

Der Bundesvorstand trat im Berichtszeitraum zu 27 Sitzungen sowie zu zwei Klausurtagungen zusammen. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- Verabschiedung der Rechenschaftsberichte 2003, 2004, 2005 und des korrigierten Rechenschaftsberichts 2002
- Jahresplanungen 2005 und 2006
- Vorbereitung der Landtags-/Kommunalwahlkämpfe
- Diskussion mit Nicolas Sarkozy, Vorsitzender der UMP (Frankreich)
- Ergebnis und Analyse der Landtagswahlen
- Einsetzung der Kommission „Frauen, Familie, Beruf“
- Einsetzung der Kommission „Außen- und Sicherheitspolitik“
- Wahl der Mitglieder des Haushaltsausschusses
- Ratifizierung EU-Verfassungsvertrag
- Hartz IV-Sachstandsbericht
- Lage auf dem Arbeitsmarkt/Stand der Umsetzung der Ergebnisse des Job-Gipfels
- Planungen für den 60. Jahrestag der CDU am 16. Juni 2005
- Wirtschaftsdaten/Haushaltssituation/Steuerpolitik
- Vorbereitung der Bundestagswahl 2005
- Verabschiedung des Sonderetats Bundestagswahl 2005
- Verabschiedung des „Regierungsprogramms 2005–2009“

- Ergebnisse und Analyse der Bundestagswahl 2005/Bericht des Generalsekretärs zum Bundestagswahlkampf 2005
- Information über den Stand der Sondierungen im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen
- Koalitionsverhandlungen
- Beschlussfassung über die Berufung von Mitgliedern in die Bundesfinanzkommission
- Verabschiedung des Rechenschaftsberichts 2004
- Nominierung des neuen Generalsekretärs
- Beschlussfassung über die Etats 2005 und 2006 sowie die mittelfristige Finanzplanung 2006–2009
- Jahresplanungen/Fahrplan Grundsatzprogramm
- Einsetzung der Arbeitsgruppe „Kapitalbildung von Arbeitnehmern“
- Einsetzung der Kommission „Bildungschancen und Erziehung“
- Vorbereitung des Bundesausschusses am 20. Februar 2006
- 100 Tage Große Koalition – Aktionswoche der CDU
- Föderalismusreform
- Grundsatzprogramm: Beschluss zur Einsetzung und Leitung der Kommission/Konstituierende Sitzung und Fahrplan/Regionalkonferenzen
- Beschlussfassung über zusätzliche Ausgaben für die Arbeit der Grundsatzprogramm-Kommission
- Grundsatzprogramm – Bericht des Kommissionsvorsitzenden
- Bericht aus dem Koalitionsausschuss
- Gesundheitsreform – Sachstand
- Beratung und Beschluss der Ergebnisse der Kommission „Bildungschancen und Erziehung“
- Beratung und Beschluss der Ergebnisse der Kommission „Kapitalbildung von Arbeitnehmern“
- Beratung und Beschluss der Änderungen des Etats 2006 der CDU-Bundesgeschäftsstelle im Zusammenhang mit der Grundsatzprogramm-Arbeit/Einführung eines CDU-Mitgliedermagazins/Gemeinsamer Antrag

des Generalsekretärs, des Schatzmeisters und des Finanzbeauftragten mit Zustimmung des Haushaltsausschusses

- Beratung und Beschluss des Antrags für den Bundesparteitag in Dresden „Deutschlands Chancen und Interessen in Europa und in der Welt wahrnehmen“
- Vorstellung und Diskussion zum Entwurf der Grundsatzprogramm-Kommission „Identität der CDU“

1.4 Bundesfinanzkommission

Vorsitzender: Bundesschatzmeister
Dr. Wolfgang Peiner

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt. Am 17. Februar 2005 und am 17. Februar 2006. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- Innerparteilicher Finanzausgleich für das Jahr 2005
- Finanzielle Lage der Stiftung Versorgungswerk
- Innerparteilicher Finanzausgleich für das Jahr 2006

1.5 Haushaltsausschuss

Vorsitzender: Bundesschatzmeister
Dr. Wolfgang Peiner

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen statt: Am 11. April und am 21. November 2005, am 18. September und am 23. Oktober 2006. Außerdem fanden mehrere Telefonkonferenzen statt: Am 17. Juni, 27. Juli und 5. Oktober 2005, am 13. April und 21. August 2006.

Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- Aufstellung der Etats für die Jahre 2005, 2006 und 2007
- Mittelfristige Finanzplanung 2005 bis 2010

- Aufstellung des Etats für die Bundestagswahl 2005
- Rechenschaftsberichte der CDU für die Jahre 2004 und 2005
- Änderungen im Etat 2006 zur Finanzierung der Grundsatzprogramm-Arbeit und eines Mitgliedermagazins

1.6 Bundesparteigericht

Vorsitzende: Dr. Pia Rumler-Detzel

Das Bundesparteigericht der CDU trat im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammen.

Aus der Zeit vor dem Berichtszeitraum war eine Parteigerichtsache anhängig, die die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen und Sonderbeiträgen betraf. Die in diesem Verfahren eingelegte Rechtsbeschwerde wurde zurückgewiesen.

Während des Berichtszeitraums wurde das Bundesparteigericht der CDU in elf Parteigerichtsachen angerufen.

Ein Verfahren betraf die Genehmigung von Änderungen einer Landessatzung. Der vom Landesverband gegen den teilweisen Genehmigungsvorbehalt des Generalsekretärs der CDU erhobene Antrag wurde durch Vorbescheid abgewiesen. Das Bundesparteigericht hat weiter festgestellt, dass der auf Grund des Beschlusses des 17. Parteitags „Bürgerpartei CDU. Reformprojekt für eine lebendige Volkspartei“ in das Statut aufgenommene § 18 Abs. 6 Nr. 1 (Einberufung einer gesonderten Mitgliederversammlung zur Entscheidung über die Einführung des Delegierten- oder Mitgliederprinzips) für die Landesverbände und Kreisverbände unmittelbar gilt, wenn die Regelung nicht – wie vorgeschrieben – bis zum 31.12.2004 in die jeweiligen Landessatzungen aufgenommen wurde.

Acht der Parteigerichtsachen betrafen Wahlanfechtungen; dabei wurde in fünf Verfahren das Rechtsmittel vollständig zurück-

gewiesen, in einem Verfahren teilweise unter Neufassung des Beschlusses der Vorinstanz stattgegeben, im übrigen zurückgewiesen. In zwei Verfahren wurde die Sache für erledigt erklärt.

Von den beiden weiteren Verfahren, die Parteiausschlüsse betrafen, wurde in einem Fall das Rechtsmittel zurückgewiesen, in dem anderen die Sache unter Aufhebung des Beschlusses zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Landesparteigericht zurückverwiesen.

Zurzeit sind beim Bundesparteigericht noch fünf Verfahren anhängig.

2. Kommissionen und Konferenzen

2.1 Grundsatzprogramm-Kommission



Die Grundsatzprogramm-Arbeit ist das Schwerpunktprojekt der CDU für die Jahre 2006 und 2007. Der Bundesvorstand der CDU hat die Einsetzung einer Grundsatzprogramm-Kommission auf seiner Klausurtagung im Januar 2006 in Mainz beschlossen.

Die Parteivorsitzende der CDU, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, hat im Rahmen einer Grundsatzrede auf dem Kleinen Parteitag am 20. Februar 2006 in Berlin den Bedarf an der Grundsatzarbeit deutlich gemacht. Sie hat u. a. ausgeführt, dass seit dem letzten Grundsatzprogramm „Freiheit in Verantwortung“, welches der Hamburger Parteitag 1994 beschlossen hatte, 12 Jahre vergangen sind. In dieser Zeit haben sich elementare Voraussetzungen für Politikgestaltung verändert. Die völlig veränderte Sicherheitsgefährdung, der fortgeschrittene Erweiterungsprozess der Europäischen Union oder die demografischen Auswirkungen sind nur einige Beispiele für diese Veränderungen.

Die Grundsatzprogramm-Kommission hat sich am 25. April 2006 konstituiert. Zuvor hatte der CDU-Bundesvorstand Generalsekretär Ronald Pofalla zum Vorsitzenden der Grundsatzprogramm-Kommission berufen. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Stellvertretende Bundesvorsitzende, Bundesministerin Dr. Annette Schavan, der Landesvorsitzende der CDU Thüringen, Ministerpräsident Dieter Althaus, und der Landesvorsitzende der CDU Saar, Ministerpräsident Peter Müller, bestellt. Die 65 weiteren vorgeschlagenen Mitglieder der Grundsatzprogramm-Kommission wurden ebenso vom Bundesvorstand einstimmig bestätigt.

Die konstituierende Sitzung der Grundsatzprogramm-Kommission wurde zugleich genutzt, um die „Leitfragen zum Grundsatzprogramm-

Prozess“ zu beschließen. Die dort abgebildeten acht Fragen-Komplexe stellen für die Kommission, die Partei und die interessierte Öffentlichkeit den Arbeitsauftrag der Kommission dar. Bewusst werden Fragen für die Diskussion aufgeworfen, nicht vorgefertigte Antworten gegeben.

Unmittelbar an die Konstituierung der Grundsatzprogramm-Kommission und der Verabschiedung der Leitfragen schloss sich eine Reihe von fünf Regionalkonferenzen unter Beteiligung unserer Vorsitzenden und Bundeskanzlerin, des Generalsekretärs und der jeweiligen gastgebenden Landesvorsitzenden an. An diesen Regionalkonferenzen nahmen rund 10 000 Parteimitglieder teil.

Mit dem Instrument der Leitfragen wird den Gliederungen der Partei erstmals die Möglichkeit gegeben, zeitgleich mit einer eingesetzten Kommission die zur Beantwortung stehenden Fragen zu diskutieren. Über 30 000 Abrufe im CDU-Netz zeugen von einem breiten Interesse.

Um die Diskussionen vor Ort zu strukturieren, hat der Generalsekretär die 360 Kreisverbände der CDU darum gebeten, bis zur Sommerpause 2006 Grundsatzprogramm-Beauftragte zu benennen. Diesen Grundsatzprogramm-Beauftragten, aber auch allen Kreisvorsitzenden ist in der Folge ein Themenordner zum Grundsatzprogramm zugestellt worden. Dieser enthält neben den Leitfragen alle relevanten Informationen zum Grundsatzprogramm-Prozess. Diese Informationen versetzen die Kreisverbände in die Lage, die notwendige Debatte in den Gliederungen fundiert durchzuführen.

Generalsekretär Pofalla hat mit den Kommissionsmitgliedern zusätzlich vereinbart, dass die Grundsatzprogramm-Beauftragten die Meinungsbildung in der Kommission verfolgen und mit prägen können. So wurde beschlossen, in der Kommission bereits diskutierte Papiere vor einer endgültigen Beschlussfassung der Kommission zunächst als Diskussionsimpulse an die Beauftragten zu geben. Erst nach einer

Phase der intensiven Beratung an der Basis und im Licht der zurückgemeldeten Veränderungsvorschläge wird die Grundsatzprogramm-Kommission in 2007 die Themen erneut aufrufen und behandeln.

Bis zum Dresdner Parteitag 2006 wurden auf diesem Wege Diskussionsimpulse der Grundsatzprogramm-Kommission zu den Themen „Identität der CDU“, „Freie Entfaltung und Zusammenhalt in der Gesellschaft“, „Demografie“, „Familie“, „Integration“ und „Staat/Innere Sicherheit“ an die Grundsatzprogramm-Beauftragten versendet.

Die Diskussionsimpulse werden jeweils zeitgleich mit dem Versand an die Grundsatzprogramm-Beauftragten in das interne Mitglieder-Netz (www.cdunet.de) in die extra dafür eingerichteten 17 Virtuellen Arbeitskreise eingestellt und stehen somit allen interessierten Mitgliedern zur Verfügung. Bislang haben über 4 000 Beiträge von Mitgliedern Eingang in die Diskussion gefunden. Die Mitglieder der Grundsatzprogramm-Kommission werden über die Diskussionsbeiträge informiert und stehen für Internet-Diskussionen zur Verfügung. Zusätzlich nehmen die Kommissionsmitglieder viele Termine in Kreisverbänden wahr.

Um wirklich allen Parteimitgliedern die Möglichkeit zu geben, diesen Diskussionsprozess zu begleiten, hat das Konrad-Adenauer-Haus ein neues Mitgliedermagazin aufgelegt. Die erste Ausgabe ist just vor einer Woche erschienen. Im kommenden Jahr folgen vier weitere.

Die weitere Planung sieht vor, dass die Grundsatzprogramm-Kommission im Frühjahr 2007 ihre Arbeit abschließen wird. Im Anschluss soll der Entwurf des neuen Grundsatzprogramms zur Diskussion in die Partei gegeben werden. Unter Berücksichtigung der Anregungen, die in der Folge eingehen werden, wird sich der Bundesvorstand der CDU vor der Sommerpause 2007 auf einer Klausurtagung mit diesem Entwurf befassen, ihn diskutieren und im Anschluss als

Leitantrag an den Bundesparteitag 2007 in die Partei geben.

Im Herbst 2007 wird eine zweite Reihe von Regionalkonferenzen geplant, um die Antragsberatungen zum Grundsatzprogramm zu begleiten. Der Bundesparteitag Ende 2007 wird das neue Grundsatzprogramm nach Beratungen der Anträge beschließen. Die CDU verbindet damit den Anspruch, Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit erarbeitet zu haben und den Grundstein für weitere erfolgreiche Regierungsverantwortung zu legen.

2.2 Kommission „Bildungschancen und Erziehung“

Vorsitzende: Dr. Ursula von der Leyen,
Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Geschäftsführer: Wolfgang Percy Ott

Der Bundesvorstand der CDU Deutschlands hatte auf seiner Klausurtagung am 6. und 7. Januar 2006 in Mainz die Einsetzung der Kommission „Bildungschancen und Erziehung“ beschlossen und am 4. September 2006 den Kommissionsbericht einstimmig als Leitantrag für den Parteitag angenommen.

Für die Dauer der Kommissionsarbeit hatten die Mitglieder erstmals Zugriff auf internet-basierte, Virtuelle Arbeitskreise inkl. Diskussionsforen in einem geschützten Bereich des Mitgliedernetzes der CDU, so dass die Kommissions-Mitarbeiter unmittelbar an der Diskussion teilnehmen konnten.

2.3 Arbeitsgruppe „Kapitalbildung von Arbeitnehmern“

Vorsitzender: Karl-Josef Laumann
Geschäftsführer: Heribert Hennemann

Die Arbeitsgruppe tagte am 6. März, 3. April, 25. April und 26. Juni 2006. Sie hat das Papier

„Soziale Kapitalpartnerschaft – für mehr Arbeitnehmerbeteiligung an Gewinn und Kapital“ erarbeitet. Dieses ist vom Bundesvorstand am 4. September 2006 als Antrag für den 20. Parteitag der CDU Deutschlands vom 27. bis 28. November 2006 in Dresden beschlossen worden.

2.4 Ad-hoc Arbeitsgruppe „Deutschlands Interessen und Verantwortung in Europa und der Welt wahrnehmen“

Vorsitzender: Peter Hintze
Geschäftsführer: Gert Olav Göhs,
Markus Lackamp

Die Arbeitsgruppe tagte am 21. September 2006 und am 5. Oktober 2006. Sie hat anlässlich der bevorstehenden deutschen EU-Ratspräsidentschaft und des 2007 anstehenden deutschen Vorsitzes der Gruppe der Acht (G8) einen umfassenden Antrag über Deutschlands Verantwortung und Interessen in Europa und der Welt erarbeitet. Dieser Antrag wurde am 23. Oktober 2006 im Bundesvorstand behandelt und als Leitantrag an den 20. Parteitag der CDU Deutschlands verabschiedet.

2.5 Kommission „Außenpolitik“

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schäuble
Geschäftsführer: Markus Lackamp

Der CDU-Bundesvorstand berief am 21. Februar 2005 eine Kommission „Außenpolitik“ ein. Die Kommission tagte am 25. Februar, am 18. März, am 22. April, am 3. Juni sowie am 17. Juni 2005. Der Vorsitzende leitete die von der Kommission erarbeiteten Aussagen zu den Bereichen Außen-, Europa-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik am 20. Juni 2005 dem Generalsekretär der CDU Deutschlands zu. Die Arbeitsergebnisse der Kommission bildeten die Grundlage für die entsprechenden Formulie-

rungen des gemeinsamen Regierungsprogramms von CDU und CSU zur Bundestagswahl 2005.

2.6 Bundesfachausschüsse, Gesprächs- und Arbeitskreise

Angesichts der intensiven Arbeit am Grundsatzzprogramm wurden für 2006 keine Bundesfachausschüsse berufen.

2.6.1 Bundesfachausschüsse

Medienpolitik

Vorsitzender: Günther H. Oettinger
Stellvertreter: Bernd Neumann
Ruth Hieronymi
Geschäftsführer/in: Wolfgang Wohnhas
(bis 31. Dezember 2005)
Ulrike Müller
(seit 1. Januar 2006)

Der Bundesfachausschuss Medienpolitik hat im Berichtszeitraum eine Sitzung am 24. Februar 2005 abgehalten, in dessen Verlauf ein Beschluss gefasst wurde.

Außerdem fand am 26. Oktober 2005 in München eine außerordentliche Sitzung der Medienpolitiker von CDU und CSU anlässlich der Münchner Medientage statt.

Im Einzelnen befassten sich der Bundesfachausschuss und die Medienpolitiker mit folgenden Themen:

- Digitalisierung im Rundfunk
- Medienaufsichtstrukturen
- Auskunftsersuchen der EU-Kommission an die Bundesregierung bzgl. Rundfunkgebühren und Sachstand EU-Transparenzrichtlinie
- Urheberrechtsnovelle
- Softwarepatente
- Werbung, Sponsoring und Product Placement in Rundfunk und Printmedien
- Rundfunkgebührenmodell

Verbraucherschutz und Agrarpolitik

Vorsitzender: Peter Bleser
 Stellvertreter: Hans Heinrich Ehlen
 Steffen Flath
 Geschäftsführer: Dirk Ottmann

Im Berichtszeitraum haben am 14. März und am 20. Juni 2005 zwei Sitzungen sowie zwei weitere Veranstaltungen (Werksbesichtigung Bioethanolproduktion in Zeitz am 10. Dezember und Weihnachtsempfang der Agrarreferenten der EU-Botschaften stattgefunden.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Bundesfachausschusses stand die Verabschiedung eines neuen Agrarprogramms der CDU. Das ebenfalls geplante Verbraucherschutzprogramm ist aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl nicht abgeschlossen worden.

Bildung und Weiterbildung

Vorsitzende: Karin Wolff
 Stellvertreter: Thomas Rachel
 Herbert Reul
 Geschäftsführer: Wolfgang Percy Ott

Im Berichtszeitraum haben von Februar bis Juni 2005 drei Sitzungen stattgefunden. Der Bundesfachausschuss hat sich schwerpunktmäßig mit frühkindlichen Bildungschancen auf der Grundlage der Ergebnisse seiner Arbeitsgruppe zur Frühpädagogik befasst. Daneben wurden Positionspapiere zur Ausgestaltung eines bedarfsgerechten Ganztagsangebots sowie zur Eigenverantwortung von Schulen vorbereitet.

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Vorsitzender: Dr. Peter Paziorek
 Stellvertreter: Prof. Dr. Christian C. Juckenack
 Geschäftsführerin: Monika Bendig

Sitzungen des Bundesfachausschusses haben am 19. Januar, 20. April, 9. Mai und 2. Juni 2005 stattgefunden. Der Ausschuss wurde beauftragt, den Entwurf eines umweltpolitischen Programms zu erarbeiten.

Aufgrund des vorgezogenen Bundestagswahlkampfes wurde der Entwurf eines Umweltprogramms in seinen Grundzügen beraten. Eine Kurzfassung wurde als Vorschlag für das Wahlprogramm an den Generalsekretär übermittelt.

Strukturpolitik

Vorsitzender: Enak Ferlemann
 Stellvertreter: Gesine Matthes
 Klaus-Peter Hesse
 Geschäftsführer: Heribert Hennemann

Der Bundesfachausschuss Strukturpolitik hat im Berichtszeitraum eine Sitzung am 15. April 2005 gehabt und sich ausführlich mit den Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf Siedlungswesen und Raumordnung befasst.

Sicherheitspolitik

Vorsitzender: Dr. Friedbert Pflüger
 Stellvertreter: Bernd Siebert
 Thomas Strobl
 Geschäftsführer: Dr. Jean Angelov,
 Gert Olav Göhs,
 Markus Lackamp

Der Bundesfachausschuss hat in seiner Sitzung am 14. Februar 2005 mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft Fragen der Energieversorgung und -sicherheit erörtert.

Europapolitik

Vorsitzender: Elmar Brok
 Stellvertreter: Peter Altmaier
 Barbara Richstein
 Geschäftsführer: Gert Olav Göhs

Der Bundesfachausschuss tagte am 18. Februar 2005 und am 2. Juli 2005.

Presseerklärungen:

- 26. Januar 2005, Elmar Brok: „EU-Stabilitätspakt – Deutschland gerät in ‚Lose-Lose-Situation‘“
- 22. Februar 2005, Elmar Brok: „CDU für ein transatlantisches Partnerschaftsabkommen“
- 21. März 2005, Elmar Brok und Armin Laschet: „EU-Waffenembargo gegenüber China nicht aufheben“

Beschlüsse:

- 18. Februar 2005: „CDU für Beitrittsverhandlungen mit Kroatien“
- 2. Juli 2005: „Europa muss man richtig machen: Wie Deutschland auf die Krise der Europäischen Union reagieren muss“

Weiterhin hat sich der Bundesfachausschuss intensiv mit der Ratifizierung des EU-Verfassungsprozesses in Deutschland, mit dem EU-Erweiterungsprozess, mit der finanziellen Vorausschau 2007–2013, mit der Zusammenstellung des politischen und wirtschaftlichen Nutzens der europäischen Einigung für Deutschland und mit den europapolitischen Aussagen im Bundestagswahlkampf befasst.

Internationale Zusammenarbeit und Menschenrechte

Vorsitzender: Armin Laschet
 Stellvertreter/in: Claudia Nolte
 Peter Weiß
 Geschäftsführer: Markus Lackamp

Der Bundesfachausschuss tagte am 18. März 2005. Er gab insgesamt drei Presseerklärungen heraus:

- 31. Januar 2005, Armin Laschet: „CDU warnt Fischer vor weiterer Schwächung der Menschenrechtspolitik“
- 21. März 2005, Armin Laschet und Elmar Brok: „EU-Waffenembargo gegenüber China nicht aufheben“
- 29. April 2005, Armin Laschet und Peter Weiß: „UN-Millenniumsziele brauchen größere Anstrengungen“

Beschlüsse:

- 18. März 2005, Armin Laschet (vorgelegt von Peter Weiß): „UN-Millenniumsziele brauchen größere Anstrengungen“

Weiterhin hat sich der Bundesfachausschuss intensiv mit entwicklungspolitischen Grundsatzfragen und den daraus folgenden Konsequenzen für die Ausrichtung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit befasst.

2.6.2 Gesprächskreise

Kultur

Vorsitzender: Dr. Norbert Lammert
 Stellvertreterin: Prof. Monika Grütters
 Geschäftsführer: Wolfgang Percy Ott

Im Berichtszeitraum fanden im März und September 2005 zwei Sitzungen statt.

Schwerpunkt der Arbeit des Gesprächskreises war das Themenfeld Erinnerungskultur. In den beiden Sitzungen diskutierten die Mitglieder, die sich aus Kultur-Ministern und -Dezernenten der unionsgeführten Länder und Städte, Kulturpolitikern der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag sowie Künstlern und Repräsentanten wichtiger Kultureinrichtungen zusammensetzen, Thesen zum Themenfeld Erinnern und Gedenken. Der Gesprächskreis besuchte außerdem das Mahnmal für die ermordeten Juden Europas.

Forschung und Innovation

Vorsitzende: Katherina Reiche
 Stellvertreter: Prof. Dr. Heribert
 Offermanns
 Geschäftsführer: Dirk Ottmann

Termine/Sitzungen:

12. Mai 2005: Sitzung des Gesprächskreises mit dem Schwerpunkt:

- Diskussion und Verabschiedung des Positionspapiers zur Gesundheitsforschung

Zusammenfassung/Ergebnisse:

Das Positionspapier zur Gesundheitsforschung wurde aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl nicht mehr vorgestellt. Aus demselben Grund wurden die geplanten Grundsatzpapiere zur regionalen Innovationsförderung und zur Forschungsförderung nicht abgeschlossen.

Sport mit Arbeitskreis Leistungssport

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schäuble
 Geschäftsführerin: Silke Adam

Im Mittelpunkt der Beratungen des Gesprächskreises Sport am 13. Dezember 2004, 14. März 2005 und am 13. Juni 2005 stand die Formulierung eines neuen CDU-Sportprogramms, welches in der letzten Sitzung verabschiedet wurde. Das Sportprogramm wurde unter Federführung des damaligen sportpolitischen Sprechers der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Wolfgang Schäuble, erstellt. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2005 beschloss der Gesprächskreis Sport von CDU und CSU die sportpolitischen Aussagen 2005, welche ebenfalls der Presse vorgestellt wurden. Daneben wurde die aktuelle Situation des Sports und der Landessportbünde erörtert. Aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl fand keine Sitzung des Arbeitskreises Leistungssport (Vorsitzender Eberhard Gienger) statt.

Frauenpolitik

Vorsitzende: Prof. Dr. Maria Böhmer
 Stellvertreterin: Ilse Falk
 Geschäftsführerin: Dr. Adelheid
 Gliedner-Simon

Arbeitsgruppen:

- 20 Jahre nach Essen
 Vorsitzende: Prof. Dr. Maria Böhmer
- Netzwerke
 Vorsitzende: Alexandra Iwan, Julia Klöckner
- Den demografischen Wandel planerisch vorausdenken
 Vorsitzende: Dorothea Störr-Ritter

Schwerpunkte:

Der Gesprächskreis hatte drei verschiedene Projekte vorbereitet, die wegen der vorgezogenen Bundestagswahl nicht mehr realisiert werden konnten. Für die Zielgruppe „Frauen im vopolitischen Raum“ lag ein Vorschlag für ein Internetportal vor, das auf die Ansprache und Aktivierung von Frauen für Politik über das Thema Netzwerke zielte. Zum Thema „Zukunftsmodelle von Wohn-, Lebens- und Versorgungsformen, die dem Leben mit Kindern und dem Zusammenleben der Generationen besondere Aufmerksamkeit schenken und die Wirkung veränderter Bevölkerungsstrukturen mit einbeziehen“ wurde ein Ideenwettbewerb konzipiert, der unter Einbeziehung der KPV und in Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Stiftung in Dessau durchgeführt werden sollte. Ein Veranstaltungskonzept zum Thema „Gleichheit im Beruf – Einkommen von Frauen“ wurde erarbeitet.

Die Arbeit und die konzeptionellen Vorschläge des Gesprächskreises Frauenpolitik wurden eng verbunden mit der Zielgruppenarbeit für den vorgezogenen Wahlkampf. Es wurde ein Leitfaden für die Zielgruppenarbeit „Frauen bis 45“

entwickelt, der den Wahlkämpfern vor Ort zur Verfügung gestellt wurde.

Dialogforum Musikwirtschaft

Vorsitzender: Steffen Kampeter
 Geschäftsführer/in: Wolfgang Wohnhas
 (bis 31. Dezember 2005)
 Ulrike Müller
 (seit 1. Januar 2006)

Sitzungen des Dialogforums Musikwirtschaft fanden am 8. März 2005, am 24. Februar und am 21. September 2006 statt. Im Einzelnen befasste sich das Dialogforum mit folgenden Themen:

- Urheberrechtsnovelle
- Schutzfristen im Urheberrecht für ausübende Künstler und Tonträgerhersteller
- Die Kreativwirtschaft voranbringen – aktuelle Entwicklungen und Projekte
- „Analoge Lücke“ im Urheberrecht
- Nachlese der weltweit größten Fachmesse der Musikbranche MIDEM – Ausblick auf die 15. ECHO-Verleihung der deutschen Phonoakademie in Berlin

2.6.3 Bundesarbeitskreis Christlich-Demokratischer Juristen

Vorsitzender: Dr. Norbert Röttgen
 Stellvertreter/in: Dr. Detlef Gottschalck
 Prof. Dr. Thomas Pfeiffer
 Barbara Richstein
 Harald Schliemann
 Geschäftsführer: Dr. Hans-Jörg Dietsche

Der BACDJ hat am 10. und 11. März 2006 in Karlsruhe einen zweitägigen rechtspolitischen Kongress abgehalten unter dem Thema „Recht sichert die Freiheit: Rechtspolitik in einer globalisierten Welt“ mit ca. 300 Teilnehmern.

Am 20. September 2006 hat der BACDJ einen Empfang auf dem 66. Deutschen Juristentag in Stuttgart mit ca. 350 Teilnehmern veranstaltet und dabei seine Positionspapiere zu den

Abteilungen des Deutschen Juristentages vorgestellt.

Der Vorstand des BACDJ hat sechsmal getagt, zudem wurden drei Mitgliederversammlungen abgehalten.

Der BACDJ hat im März 2006 einen „ACDJ an den obersten Gerichtshöfen des Bundes“ als Vereinigung unionsnaher Richter und Mitarbeiter der fünf obersten Bundesgerichte, des Bundesverfassungsgerichts sowie der Bundesanwaltschaft konstituiert.

Die Arbeitsgruppe „Justizreform“ hat viermal getagt, die Arbeitsgruppe „Schlanker Staat“ hat zweimal getagt und die Arbeitsgruppen „GmbH-Reform“ und „Grundsatzprogramm“ haben jeweils einmal getagt. Die „Fachkommission Europa“ hat sechsmal getagt, darunter war eine zweitägige Klausurtagung in Brüssel im Januar 2006.

Es wurden ein Diskussionspapier zur Justizreform, ein Papier zur Reform des GmbH-Gesetzes, ein Papier zur Reform der EU-Institutionen, ein Papier zum Rechtsberatungsgesetz sowie Positionspapiere zu den Abteilungen des 66. Deutschen Juristentag erarbeitet.

2.7 Oberbürgermeisterkreis

Vorsitzende: Dr. Angela Merkel
 Geschäftsführerin: Silke Adam

Der Gesprächskreis der Oberbürgermeister tagte am 29. März 2006 in Berlin. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Diskussion um die Situation der Gemeindefinanzen und die geplante Unternehmensteuerreform. Prof. Dr. Michael Eilfort und Prof. Dr. Clemens Fuest von der Stiftung Marktwirtschaft stellten das von der Stiftung Marktwirtschaft entwickelte Modell vor. Weiterhin erörterte der Gesprächskreis nach einer Einführung durch den Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Dr.

Stephan Articus, die Föderalismusreform. Der Themenbereich Hartz IV wurde von Ronald Pofalla vorgestellt.

Eine nächste Sitzung des Gesprächskreises der Oberbürgermeister ist für den 15. November 2006 terminiert, nach Drucklegung des Berichts der Bundesgeschäftsstelle.

2.8 Aussiedlerbeauftragten-Konferenz

Vorsitzender: Jochen-Konrad Fromme
Geschäftsführer: Dr. Jean Angelov

Die Konferenz der Aussiedlerbeauftragten trat im Berichtszeitraum zweimal in Berlin zusammen – am 28. Januar 2005 und am 6. Juli 2005.

■ Sitzung vom 28. Januar 2005:
Über die Aussiedlerarbeit aus den Landes- und Kreisverbänden sowie aus der Bundestagsfraktion und den Landtagsfraktionen wurde aktuell berichtet. Als Gäste nahmen der Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Wolfgang Bosbach, sowie Herr Waldenmeier (Leiter der Gruppe 33 im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) teil. Wolfgang Bosbach gab einen Überblick über die aktuellen Fragen zur Aussiedlerpolitik. Herr Waldenmeier informierte über die Zuzugsentwicklung im Spätaussiedlerbereich, die Neustrukturierung des Bundesamtes für Migration und über Flüchtlinge und dessen Integrationshilfen für Aussiedler.

■ Sitzung vom 6. Juli 2005:
Die Sitzung stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes. Als Gast nahm der Bundesgeschäftsführer der CDU Deutschlands, Dr. Johannes von Thadden, teil. Er stellte die „Zielgruppenkampagne“ für die Gruppe der Aussiedler und Spätaussiedler vor, die zum ersten Mal in dieser Form im Bundestagswahlkampf 2005 durchgeführt wurde (siehe hierzu Geschäftsbericht, Punkt 4.1.3.).

2.9 Landesgeschäftsführer-Konferenz

Die Landesgeschäftsführer-Konferenz trat im Berichtszeitraum zu 6 Sitzungen zusammen. Dabei standen folgende Themen auf der Tagesordnung:

- Jahresplanung 2005
- Landtags- und Kommunalwahlkämpfe
- Bürgerpartei@cdu: Umsetzung des CRM-Projekts
- Mitgliederkampagne 2006/2007
- Bundestagswahlkampf 2005
- Freiwilligen-/Zielgruppenkampagne
- Grundsatzprogramm: Strukturierung des Arbeits- und Kommunikationsprozesses
- Rahmenvertrag Telephonie

2.10 Kreisvorsitzenden-/Kreisgeschäftsführer-Konferenzen

Im Berichtszeitraum fanden zwei Kreisvorsitzenden-Konferenzen und eine Kreisgeschäftsführer-Konferenz statt. Folgende Themen wurden behandelt:

Kreisvorsitzenden-Konferenz:

- Konzeption Bundestagswahlkampf 2005
- Freiwilligen-/Zielgruppenkampagne
- Arbeit der Grundsatzprogramm-Kommission
- Kommunikationsmaßnahmen zum Grundsatzprogramm

Kreisgeschäftsführer-Konferenz:

- Jahresplanung 2005
- Mitgliederwerbekampagne 2006/2007
- Umsetzung des Beschlusses „Bürgerpartei CDU“
- Umsetzung Bürgerpartei@cdu.de



3. Veranstaltungen und Aktionen



3.1 Wertekonferenz

Als Auftakt zur Erneuerung des Grundsatzprogramms der CDU Deutschlands aus dem Jahr 1994 führte die CDU am 20. Februar 2006 im Maritim Hotel in Berlin eine Wertekonferenz durch. Die Parteivorsitzende, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, und der Vorsitzende der Wertekommission, Dr. Christoph Böhr, hielten vor etwa 800 Teilnehmern die einführenden Reden zur Wertedebatte. In einer anschließenden Podiumsdiskussion ging es um das Thema: „Werte konkret – Verantwortung gelebt.“



3.2 Grundsatzprogramm-Kongress

Unter dem Motto „Grundsätze für Deutschland – Neue Gerechtigkeit durch mehr Freiheit“ wurde am 22. August 2006 der große Grundsatzprogramm-Kongress in Berlin mit ca. 1 200 Teilnehmern durchgeführt. Nach der Grundsatzrede der Parteivorsitzenden, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, diskutierten in acht Foren jeweils 5–6 Persönlichkeiten aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen (u. a. Politik, Wissenschaft, Kirchen, Kunst, Wirtschaft) unter Beteiligung der Kongressteilnehmer.



3.3 Regionalkonferenzen

Wesentlicher Schwerpunkt der Parteiarbeit in den Jahren 2006 und 2007 ist die Erneuerung unseres Grundsatzprogramms. Die Grundsatzprogramm-Debatte soll sowohl in allen Gliederungen der CDU als auch außerhalb der Partei in breitem Umfang geführt werden. Eröffnet wurde die Diskussion mit fünf Regionalkonferenzen.



Folgende Regionalkonferenzen fanden statt:

- Landesverbände: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt am 25. April 2006 in Potsdam, Caligari-Halle im Filmpark Babelsberg.
Teilnehmer: 1 500 Personen
- Landesverbände Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein am 2. Mai 2006 in Bad Fallingb., Heidmarkhalle
Teilnehmer: 1 900 Personen
- Landesverbände Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saar am 10. Mai 2006 in Karlsruhe, Schwarzwaldhalle
Teilnehmer: 2 100 Personen
- Landesverband Nordrhein-Westfalen am 19. Mai 2006 in Düsseldorf, Philipshalle
Teilnehmer: 2 600 Personen
- Landesverbände Hessen und Thüringen am 29. Mai 2006 in Kassel, Messe
Teilnehmer: 1 700 Personen

3.4 Berliner Gespräche

Die Diskussionsreihe „Berliner Gespräche“ veranstaltete die CDU Bundesgeschäftsstelle im Jahr 2005 dreimal und im Jahr 2006 einmal im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin:

- 14. März 2005: „Wie modern ist Deutschlands Frauenbild? – 20 Jahre nach dem Essener Parteitag“

Diskutanten:

- Alice Schwarzer, Publizistin und Essayistin, Herausgeberin der Zeitschrift „EMMA“
- Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a.D. und ehemaliger Generalsekretär der CDU Deutschlands

Moderation:

- Tissy Bruns, Leitende Redakteurin der Tageszeitung „Der Tagesspiegel“

- 18. April 2005: **„Zukunft made in Germany – Was wir heute tun müssen, um morgen erfolgreich zu sein“**

Diskutanten:

- Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, langjähriger sächsischer Ministerpräsident und ehemaliger Generalsekretär der CDU Deutschlands
- Matthias Horx, Zukunftsforscher und Leiter des Beratungs- und Prognoseunternehmens „Das Zukunftsinstitut“

Moderatorin:

- Elisabeth Niejahr, Hauptstadtkorrespondentin bei der Wochenzeitung „Die Zeit“

- 27. Oktober 2005: **„Wohlstand und sozialer Friede – Sieht Deutschlands Zukunft alt aus?“**

Diskutanten:

- Dr. Frank Schirrmacher, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
- Gabor Steingart, Leiter des Spiegel-Hauptstadtbüros in Berlin

Moderation:

- Christoph Keese, Chefredakteur der Welt am Sonntag

- 7. März 2006: **„Das Ende der (bezahlten) Arbeit? – Wovon wir leben und wofür wir arbeiten“**

Diskutanten:

- Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung in München
- Prof. Jeremy Rifkin, Gründer und Vorsitzender der Foundation on Economic Trends, Washington D.C.

Moderation:

- Bernd Zieseimer, Chefredakteur der Wirtschafts- und Finanzzeitung „Handelsblatt“

3.5 Veranstaltungen zur Medienpolitik

Filmempfang 2005:

Der Filmempfang der CDU Deutschlands fand am 8. Juli 2005 in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft statt. Nach den Eröffnungsreden von Dr. Angela Merkel, CDU-Parteivorsitzende, und Bernd Neumann, Medienpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, sprach als Gastredner der Regisseur und Produzent Bernd Eichinger.

MediaNight 2005:

Die MediaNight der CDU Deutschlands fand am 14. Juni 2005 im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin statt. Über 1 000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und der Informations- und Kommunikationswirtschaft waren der Einladung gefolgt und diskutierten über aktuelle Trends und Perspektiven in der Medienbranche.

Nach der Eröffnungsrede durch den CDU-Generalsekretär Volker Kauder fanden parallel vier Panels zu folgenden Themen statt:

- Panel 1: **„Das duale Rundfunksystem – Neue Herausforderungen zwischen Grundversorgungsauftrag und Quote!“**

Moderation:

- Günter Nooke

Teilnehmer:

- Dr. Thomas Bellut, Programmdirektor des ZDF
- Jürgen Doetz, Präsident des VPRT
- Stefan Grüttner, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei Hessen
- Michael Hanfeld, Chef der FAZ-Medienredaktion



- Ruth Hieronymi, Medienpolitische Sprecherin der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament
- Dr. Rudolf Strohmeier, Kabinettschef von EU-Kommissarin Viviane Reding

■ **Panel 2: „Der deutsche Film – Gute Perspektiven auf unsicherem Fundament?“**

Moderation:

- Bernd Neumann

Teilnehmer:

- Eberhard Junkersdorf, Präsident Filmförderungsanstalt FFA und Geschäftsführer Neue Bioskop Film GmbH
- Prof. Thilo Kleine, Geschäftsführer Bavaria Film GmbH
- Heiner Lauterbach, Schauspieler
- Martin Moszkowicz, Vorstand Constantin Film AG
- Dr. Dieter Wedel, Regisseur
- Daniel Walther, Medienpolitischer Sprecher Junge Union Deutschlands

■ **Panel 3: „Von der Musikwirtschaft zur Kreativwirtschaft“**

Moderation:

- Steffen Kampeter

Teilnehmer:

- Paul van Dyk, Musik pur
- Prof. Dr. Rolf Budde, Geschäftsführender Gesellschafter Rolf Budde Musikverlag GmbH, Musik u. Werbung
- Micki Meuser, Musikproduzent, Filmkomponist, Musik und Film
- Susanne Peter, Director Marketing and Sales T-Online International AG – Musicload, Musik und Digital
- Volker Putzmann, Marketingdirektor New Yorker S.H.K. Jeans GmbH, Musik und Mode
- Tina Rodriguez, Head of Music Vodafone D2 GmbH, Music To Go



■ **Panel 4: „Standortfaktor ITK-Infrastruktur: Verpasst Deutschland den Anschluss?“**

Moderation:

- Dr. Martina Krogmann

Teilnehmer:

- Achim Berg, Vorstand Marketing und Vertrieb T-Com
- Wolfgang Branoner, Mitglied Geschäftsleitung Microsoft Deutschland GmbH
- Martin Cronenberg, Vizepräsident Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation
- Stan Laurent, Vorsitzender der Geschäftsführung AOL Deutschland
- Roland Steindorf, Vorsitzender der Geschäftsführung Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH & Co. KG
- Harald Stöber, Präsidium BITKOM, Vorstandsvorsitzender Arcor AG & Co. KG

Im Anschluss an die Workshops sprachen die CDU-Parteivorsitzende, Dr. Angela Merkel, und der Vorstandsvorsitzende der ProSiebenSat.1 Media AG, Guillaume de Posch.

MediaNight 2006

Die MediaNight der CDU Deutschlands fand am 30. Mai 2006 im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin statt. Über 1 000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und der Informations- und Kommunikationswirtschaft waren der Einladung gefolgt und diskutierten über aktuelle Trends und Perspektiven in der Medienbranche.

Nach der Eröffnungsrede durch den CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla fanden parallel vier Panels zu folgenden Themen statt:

■ **Panel 1: „Die deutsche Zeitungslandschaft im Wandel – Welche Formate haben Zukunft?“**

Moderation:

- Wolfgang Börnsen

Teilnehmer:

- Dr. Michael Maier, Chefredakteur Netzeitung
- Jan Bayer, Verlagsleiter Süddeutsche Zeitung
- Michael Ramstetter, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Chefredakteur ADAC motorwelt
- Nico Lumma, Betreiber des Portals Blogg.de
- Prof. Dr. Christoph Neuberger, Institut für Kommunikationswissenschaften, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

■ Panel 2: **„Die Verantwortung der Medien in einer globalisierten Welt“**

Moderation:

- Peter Limbourg

Teilnehmer:

- Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien
- Christoph Lanz, Direktor Deutsche Welle TV
- Jörg Trouvain, Vice President und Geschäftsführer Electronic Arts Deutschland
- Claus Strunz, Chefredakteur BILD am Sonntag

■ Panel 3: **„Medienereignis FIFA Fußball WM 2006 – Möglichkeiten und Grenzen der Berichterstattung“**

Moderation:

- Dr. Wolfram Weimer, Chefredakteur Cicero

Teilnehmer:

- Dr. Jochen Kalka, Chefredakteur w&v
- Dietmar Wolff, Hauptgeschäftsführer Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger
- Mike de Vries, Geschäftsführer FC Deutschland GmbH (Kampagne zur WM: Land der Ideen)
- Jürgen Rollmann, Koordinator der Bundesregierung für die Fußball WM 2006

- Dr. Helmut Reitze, Intendant Hessischer Rundfunk

■ Panel 4: **„ ‚Jugend musiziert‘ vs. ‚Deutschland sucht den Superstar‘ – Wie geht es weiter mit der Musik in Deutschland?“**

Moderation:

- Steffen Kampeter

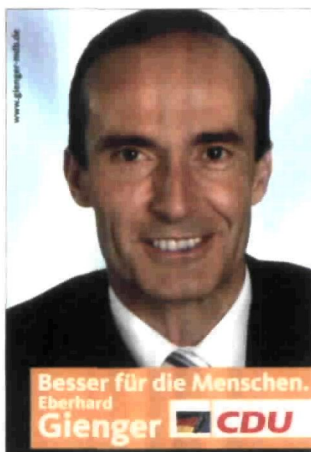
Teilnehmer:

- Martin Maria Krüger, Präsident Deutscher Musikrat
- Michael Haentjes, Vorstandsvorsitzender Deutsche Phonoverbände und Vorstand edel music AG
- Prof. Dr. Hans Günther Bastian, Geschäftsführer und Direktor Institut für Musikpädagogik, Goethe-Universität Frankfurt/Main
- Thomas M. Stein, Vorstandsvorsitzender Jack White Productions AG

Im Anschluss an die Workshops sprachen die CDU-Parteivorsitzende, Dr. Angela Merkel, und der Vorsitzende des Vorstands von Hubert Burda Media, Verleger Prof. Dr. Hubert Burda.

4. Wahlkämpfe

4.1 Wahlen zum Deutschen Bundestag



Zur vorgezogenen Bundestagswahl am 18. September 2005 wurden unsere Landesverbände im Wahlkampf wie bei früheren Bundestagswahlen durch den Bundesrednereinsatz der Bundesgeschäftsstelle unterstützt. Alle Landesverbände der CDU Deutschlands konnten während der extrem kurzen heißen Wahlkampfphase von diesem Angebot profitieren.

Insgesamt wurden im Rednereinsatz 175 Termine von der CDU-Bundesgeschäftsstelle vermittelt und betreut. Die Parteivorsitzende und Kanzlerkandidatin engagierte sich dabei allein auf 74 Großveranstaltungen. Generalsekretär Volker Kauder bestritt 18 Kundgebungen in den Landesverbänden.

Neben der Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidatin und dem Generalsekretär wurden u. a. folgende Persönlichkeiten durch das Bundesrednereinsatzprogramm vermittelt und in enger Zusammenarbeit mit den Landes- und Kreisverbänden betreut: Bundeskanzler a.D. Dr. Helmut Kohl, Ministerpräsident a.D. Dr. Lothar de Maizière, Ministerpräsidenten der CDU und Mitglieder des Kompetenzteams sowie der CSU-Vorsitzende, Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber.

4.1.1 Auftaktkundgebung in Dortmund

Der Bundestagswahlkampf 2005 wurde mit der Auftaktkundgebung am 28. August 2005 in der Dortmunder Westfalenhalle mit ca. 12 000 Teilnehmern eröffnet. Vor der Kundgebung fand der 19. Parteitag der CDU Deutschlands statt, bei dem die Delegierten Volker Kauder zum Generalsekretär der CDU wählten.

4.1.2 Service für die Parteibasis und die Kandidaten

Kandidatenservice:

Der Kandidatenservice der CDU-Bundesgeschäftsstelle hat im Berichtszeitraum insgesamt 452 Kandidaten in zwei Landtagswahlkämpfen (NRW und Baden-Württemberg) und einem Bundestagswahlkampf mit allen Servicemaßnahmen betreut.

Bei der Bundestagswahl stand allen 254 Direktkandidaten sofort nach ihrer Nominierung der Kandidatenservice im Konrad-Adenauer-Haus mit seinen umfangreichen Leistungen zur Verfügung. Als erste Maßnahme wurde die „Kandidaten-Hotline“ für alle Fragen rund um die optimale Präsentation der Bundestagskandidaten eingerichtet.

Während der Sitzungswochen des Bundestages bestand ab Mitte Juni bis Ende Juli 2005 für die Kandidatinnen und Kandidaten an zehn Tagen jeweils ganztägig im Konrad-Adenauer-Haus die Möglichkeit, Portraitfotos für ihre Wahlkampfauftritte gegen Kostenerstattung anfertigen zu lassen. Diese Möglichkeit nutzten mehr als 130 Kandidaten.

Eigens für die Kandidaten und deren Mitarbeiter wurde im Mitgliedernetz ein spezieller Link zum Kandidatenservice geschaltet. Neben wichtigen Informationen zur Wahl war auch der bewährte Online-Shop für spezielle Kandidatenwerbemittel installiert. Von Kandidatenplakaten über Kandidaten-Großflächenplakate sowie Kleinwerbemittel mit dem gewünschten Namens- und Teamausstattung konnten hier alle Materialien direkt bestellt werden. Für Kandidaten, die ihre Werbemittel vor Ort erstellen wollten, stand eine CD-ROM mit den entsprechenden Elementen der Werbelinie zur Verfügung. Über 100 Kandidaten machten von diesem Angebot Gebrauch.

Auch den Service zur Erstellung der Kandidatenprospekte und Kandidatenplakate nahmen zahlreiche Kandidaten wahr. Innerhalb von vier Wochen

gestaltete und druckte der Kandidatenservice für über 80 Kandidaten die Plakate und Prospekte. Insgesamt wurden über 170 000 Kandidatenplakate und 3,4 Millionen Prospekte produziert.

Eine Besonderheit war die Wahlkampfausgabe der Aktionszeitung. Alle Kandidaten hatten die Möglichkeit, eine eigene Wahlkreisausgabe zu gestalten und sich auf Seite 4 der Zeitung mit Foto und Text den Wählern vorzustellen und dies mit landesspezifischen Themen zu kombinieren. Insgesamt haben 119 Kandidaten eine eigene Ausgabe produzieren lassen.

Das Leistungsangebot des Kandidatenservice umfasste auch in diesem Wahlkampf einen E-Mail- und SMS-Nachrichtendienst, mit dem die Kandidaten sofort über aktuelle Themen informiert wurden.

4.1.3 Wahlkampf in der Öffentlichkeit

4.1.3.1 Kampagnen:

4.1.3.1.1 Zielgruppenkampagnen

Zielgruppenkampagne „Frauen bis 45“

Koordination: Monika Bendig,
Dr. Adelheid
Gliedner-Simon

- Für die Zielgruppenarbeit „Frauen bis 45“ wurde ein Leitfaden mit Tipps für gelungene Veranstaltungen, Aktionsvorschlägen und Ansprechpartnern vor Ort erstellt. Dieser Leitfaden war über das CDU-Intranet abrufbar und wurde darüber hinaus von der FU an ihre Kreisvorsitzenden und Wahlkreis-Bundestagskandidatinnen verschickt.
- Die Frauen Unionen von CDU und von CSU veranstalteten am 29. August 2005 in Berlin gemeinsam die Veranstaltung „Frauen für Merkel“ mit der Kanzlerkandidatin der Union, Dr. Angela Merkel. Unter dem Motto „Frauenrechte sind Menschenrechte“ disku-

tierte Angela Merkel zusammen mit der Buchautorin Necla Kelek über Zwangsheirat, Ehrenmorde und eine gelingende Integrationspolitik. Diese Veranstaltung mit über 300 Frauen und Netzwerkerinnen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft trug wesentlich dazu bei, das frauenpolitische Profil der Kanzlerkandidatin zu schärfen.

Ferner wurde eine Sympathie- und Unterstützerkampagne für Dr. Angela Merkel mit prominenten Frauen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Sport und Kultur ins Leben gerufen. Daneben wurde ein Foto-Wettbewerb „Frauen für Merkel“ von der Frauen Union initiiert.

- Im Rahmen der Homepage „Frauen für den Wechsel“ wurden Argumente, Hintergrundinformationen, Veranstaltungshinweise und eine Ideenbörse sowie die Freiwilligenkampagne platziert. Darüber hinaus wurde im Rahmen von sieben Newslettern über Veranstaltungen und programmatische Aussagen informiert.
- Falt- und Flugblätter zur Frauen- und Familienpolitik, z. B. „Frauen besser fördern“ und „Freie Wahl für Familien“ wurden erstellt.
- Es wurde eine Kommunikationsstrategie für die Pressearbeit entwickelt. Ein breiter Kreis von Journalisten wurde zu Spezialthemen informiert, und es wurden Hintergrundgespräche mit Frauen- und Familienzeitschriften geführt.
- Unter anderem im Rahmen von CRM erfolgte der Aufbau eines Adress- und E-Mail-Verteilers in der relevanten Zielgruppe zur Mobilisierung interessierter Frauen. Diese wurden gezielt angeschrieben und über Programmatik und Veranstaltungen informiert.

Zielgruppenkampagne „Jung- und Erstwähler“

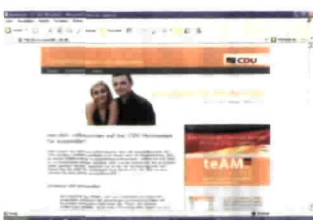
Koordination: Silke Adam,
Wolfgang Percy Ott





■ Der Kampagnenbeitrag „Jung und Erstwähler“ konzentrierte sich auf die Zielgruppe der 18- bis 30-Jährigen. Neben einem Erstwählerbrief und einem Erstwähler-Leporello wurden den Wahlkampfteams im Rahmen des Zielgruppenleitfadens weitere konkrete Aktionsvorschläge an die Hand gegeben. Im Rahmen der Zielgruppenarbeit wurde darüber hinaus in der Schlussphase des Wahlkampfes die Postkarten- und SMS-Aktion „Deine Stimme zählt“ umgesetzt und das Wahlkämpfercamp in Geske begleitet. Dieses hatte die CDU Deutschlands gemeinsam mit der Jungen Union vom 27. bis 28. August 2005 zum zweiten Mal durchgeführt. Das Sommercamp fand im Vorfeld der Wahlkampfauftaktveranstaltung in Dortmund statt und diente der Einstimmung auf die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes. Mehr als 500 junge Wahlkampfhelferinnen und Wahlkampfhelfer erlebten interessante Workshops und als Höhepunkt die Rede von Dr. Angela Merkel. Abgerundet wurde dieses Sommercamp mit einer großen Party.

■ Das Zielgruppen-Portal „Jugend für Merkel“ bündelte die Online-Aktivitäten der Zielgruppenarbeit. Neben zielgruppenrelevanten Informationen, etwa zur Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Jugendpolitik der Union, bot die Seite Hinweise auf Unterstützerangebote u. a. von Junger Union, RCDS, Schüler Union und Junger CDA. Darüber hinaus wurde ein regelmäßiger Newsletter mit einem aktuellen Themenschwerpunkt, Aktionshinweisen und Argumentationshilfen angeboten. „Jugend für Merkel“ diente somit als zentrale Anlaufstelle für Jung- und Erstwähler im Internet.



■ In Zusammenarbeit mit Junger Union und RCDS wurde ein Konzept für Unterstützer-Partys entwickelt. Die ersten Aktionen wurden mit kostenlosen Grundausstattungen belohnt. Sämtliche Unterstützer-Partys konnten über das Internet-Portal von teAM Zukunft abgerufen werden. Dort bestand auch die Möglichkeit zur weiteren Vernetzung.

Zielgruppenkampagne „Senioren“

Koordination: Torsten Fischer,
Sabine Windelen

Im Rahmen des Zielgruppenwahlkampfes wurden erarbeitet:

- Wahlkampfausgabe der Mitgliederzeitschrift Souverän
- Faltblatt für die Zielgruppe Senioren
- 3 Flugblätter mit seniorenrelevanten Themen
- Internet-Auftritt für die Zielgruppe Senioren
- 7 Ausgaben des Newsletter „Tipps & Themen“
- Aktionsleitfaden
- „Seniorenbrief“

Ergebnisse:

- Die Aufforderung, die Vereinigungen im Rahmen des Zielgruppenwahlkampfes einzubeziehen, führte im Team „Seniorenwahlkampf“ erstmalig zu einer intensiven Zusammenarbeit zwischen der Bundesgeschäftsstelle der CDU und der Senioren-Union.
- Die in der Zusammenarbeit entstandenen Materialien wurden von den Landes- und Kreisvereinigungen der Senioren-Union gerne eingesetzt und weitergeleitet.
- Es ist – besonders auch mit dem gemeinsamen Auftritt von CDU und Senioren-Union bei den Materialien und in dem Newsletter – ein neues Instrument geschaffen und erprobt worden, das für den Auf- und Ausbau der Zielgruppenarbeit weiter genutzt werden kann.

Zielgruppenkampagne „Aussiedler“

Koordination: Dr. Jean Angelov

- Am 6. Juli 2005 wurde auf einer Sitzung der Aussiedlerbeauftragtenkonferenz der CDU Deutschlands die „Zielgruppenkampagne“ für die Gruppe der Aussiedler und Spätaussiedler vorgestellt. Zu Gast war hierzu der Bundes-

geschäftsführer der CDU, Dr. Johannes von Thadden.

- Mitte Juli 2005 wandte sich der Generalsekretär der CDU, Volker Kauder, an alle CDU-Kreis- und Landesvorsitzenden sowie an alle OMV-Kreis- und Landesvorsitzenden: Die genannten Verbände wurden ermuntert, vor Ort einen Ansprechpartner für Aussiedlerfragen zu benennen und ihn in die örtliche Wahlkampfleitung einzubeziehen. Die Anzahl der Ansprechpartner für Aussiedlerfragen und damit die Anzahl der Mitglieder der Aussiedlerbeauftragten-Konferenz konnte hierdurch mehr als verdoppelt werden.
- Ein erweiterter Aussiedler-E-Mail-Verteiler befindet sich seitdem im Aufbau. Dieser umfasst Aussiedler-Zeitungen, -Initiativen, -Gruppen, -Einrichtungen und -Projekte sowie Einzelpersonen. Die CDU-Seiten für Aussiedler und Spätaussiedler im Internet wurden am 28. Juli 2005 freigeschaltet. Rund 600 Abonnenten meldeten sich für den dort angebotenen elektronischen Newsletter an. Im Verlauf des Wahlkampfes wurden insgesamt 10 Newsletter verschickt.
- Eine zweisprachige Informationsbroschüre für Aussiedler und Spätaussiedler (deutsch/russisch) wurde für den Wahlkampf neu aufgelegt. Auf den o. g. Internetseiten war diese Broschüre ebenfalls eingestellt; neben der deutsch/russischen-Fassung konnte dort auch eine Fassung auf deutsch/polnisch sowie auf deutsch/rumänisch abgerufen werden.
- In vielen für Aussiedler und Spätaussiedler relevanten Zeitungen und Zeitschriften wurde eine Anzeige der CDU geschaltet. Zudem wurde in einer Reihe dieser Zeitungen und Zeitschriften ein Interview mit der Vorsitzenden der CDU Deutschlands, Dr. Angela Merkel, veröffentlicht.
- Für die Bundestagskandidaten der CDU und die „Wahlkämpfer vor Ort“ gab es eine

Argumentationskarte zum Thema „Aussiedler und Spätaussiedler“ mit den wichtigsten Informationen. Diese „Argu-Karte“ konnte auch über das Mitgliedernetz der CDU abgerufen werden. Des Weiteren konnte man über das Mitgliedernetz einen Zielgruppenmusterbrief für „Aussiedler und Spätaussiedler“, und zwar in einer deutschen und in einer russischen Fassung, „downloaden“. Schließlich gab es einen zweisprachigen Wahlaufdruck als Flugblatt (deutsch/russisch), ebenfalls zum „downloaden“.

Zielgruppenkampagne „Deutsche im Ausland“

Koordination: Markus Lackamp,
Gert Olav Göhs

- Bei der Bundestagswahl 2005 wurden zum ersten Mal von der CDU-Bundesgeschäftsstelle die im Ausland lebenden Deutschen als Zielgruppe besonders angesprochen. Trotz der kurzen Vorlaufphase, dem komplizierten Wahlbeteiligungsverfahren und den verkürzten Meldefristen wegen der vorgezogenen Auflösung des Deutschen Bundestages haben 54 808 Deutsche im Ausland ihr Wahlrecht per Briefwahl ausgeübt. Das waren 6 372 mehr als im regulären Bundestagswahljahr 2002.
- Hauptinstrument dieser kurzfristigen Ansprache der Auslandsdeutschen war eine eigene Internetseite www.cdu-freundskreis.de mit benutzerfreundlichen Informationspaketen über die Möglichkeiten der Wahlregistrierung und Möglichkeiten der Wahl. Auf Dauer sollen Freundeskreise von CDU-Anhängern in aller Welt gegründet werden, die als Ansprechpartner für die Auslandsdeutschen vor Ort dienen sollen. Ausgangspunkt waren CDU-Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland. Einige Freundeskreise und Ansprechpartner konnten bereits bis zur Bundestagswahl gegründet bzw. gefunden werden. Diese entfalteten beachtenswerte Aktivitäten, wie z. B. die Weiterverbreitung der aufbereiteten Infos über die Wahlregistrierung, über das Registrierungsprogramm der Unionsparteien,

Leserbriefe an Auslandszeitungen mit Wahlaufrufen und politischen Stellungnahmen sowie Einladungen zu gemeinsamen Fernsehdebatten beim Kandidatenduell und am Wahlabend.

- Vom Konrad-Adenauer-Haus wurden die deutschen Kirchengemeinden im Ausland, die Auslandszeitungen und Auslandshandelskammern angeschrieben. Ferner wurde den Auslandszeitungen und Auslandshandelskammern ein Interview mit der Parteivorsitzenden mit für Auslandsdeutsche relevanten Themen zur Verfügung gestellt.
- Die Zielgruppenarbeit wird auch während der Legislaturperiode fortgeführt. Schrittweise werden neue CDU-Freundeskreise gegründet und neue Ansprechpartner gesucht. In einem Schreiben hat Bundesgeschäftsführer, Dr. Johannes v. Thadden, den Ansprechpartnern Handlungsvorschläge für die Arbeit vor Ort unterbreitet, u. a. Diskussionsveranstaltungen z. B. über mögliche Vereinfachung des Wahlrechts für Auslandsdeutsche oder über das geplante neue Grundsatzprogramm, die Schaffung von Events und Rundmails, Kontaktaufnahme zu Partnerparteien oder Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten des Freundeskreises, um weitere Mitstreiter zu gewinnen.

4.1.3.1.2 „Prominentenkampagne“

Koordination: Simone Großner,
Axel Tantz

- „Angela Merkel hat unsere Unterstützung“ lautete das kommunikative Dach der Prominentenkampagne der CDU. Über einhundert prominente Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Film und Sport engagierten sich für die Kandidatur von Angela Merkel und den politischen Wechsel – für mehr Wachstum und mehr Arbeit, für mehr Klarheit und Ehrlichkeit.
- Zu den Unterstützern gehörten z. B. Albert Darboven, Uschi Disl, Joachim Fuchsberger,

Justus Frantz, Charles Huber, Freya Klier, Ernst W. Messerschmid, Ralf Möller, Peter Neururer, Gunda Niemann-Stirnemann, Claudia Pechstein, Thomas Stein, Christian Thielemann, Berti Vogts und Isabell Werth.

- Der Einsatz dieser vielen Menschen des öffentlichen Lebens war vielfältig: Sie machten sich stark für Angela Merkel in Interviews, warben in Anzeigen oder gaben persönliche Statements ab in der Internetgalerie auf der Homepage der CDU. Sie alle verband ein Ziel: Angela Merkel sollte Bundeskanzlerin werden. Anzeigen erschienen u. a. in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Bild am Sonntag, Super-Illy, Gala und im Sportmagazin Kicker. Die Auswahl der Medien erfolgte sowohl aufgrund der Auflagenhöhen als auch nach der Erreichbarkeit wichtiger Zielgruppen wie beispielsweise junge Menschen oder Frauen.

4.1.3.2 teAM Zukunft

Koordination: Björn Grünewälder

- Erstmals bei einer Bundestagswahl hat die CDU-Bundesgeschäftsstelle unter dem Titel „teAM Zukunft“ im Rahmen des Bundestagswahlkampfes 2005 eine bundesweit organisierte, breit angelegte Unterstützer- und Mobilisierungskampagne ins Leben gerufen. So sollte nicht nur das eigene Wählerpotenzial besser ausgeschöpft und die Ansprache der stetig steigenden Zahl von bis kurz vor der Wahl noch unentschlossenen Wählerinnen und Wählern verbessert werden. Eine bundesweit organisierte Freiwilligenkampagne bot vielmehr die Möglichkeit, die auf Bundes-, Landes- oder Kreisebene angebotene Unterstützung der eigenen Anhänger effektiv zu nutzen und ein gut sichtbares Symbolprojekt für modernes Campaigning zu präsentieren.
- Nach dem Beschluss des Bundesvorstandes wurden auf der Landesgeschäftsführer-Konferenz am 6. Juni 2005 die Landesverbände und auf der Kreisvorsitzenden-Konferenz am



17. Juni 2006 die Kreisverbände über die Einzelheiten informiert. Daran schlossen sich die sechs dezentralen Schulungen der 17 Landeskoordinatoren (in Berlin) und der 254 teAM-Leiter an, die für die Koordination der Kampagne in den Landesverbänden und Wahlkreisen verantwortlich waren. Die Bundeskoordination wurde in der Bundesgeschäftsstelle dem Bereich Strategische Planung übertragen, von wo aus die Kampagne geplant, geleitet und organisiert wurde.

- Zur Bundeskoordination gehörte das in einem Großraumbüro in der zweiten Etage des Konrad-Adenauer-Hauses untergebrachte Kernteam, das in die Parteistruktur eingebunden war und mit allen Arbeitseinheiten einschließlich der Werbeagenturen zusammenarbeitete. Alle am Ende des Wahlkampfes rund 30 Frauen und Männer hatten der CDU ihre unentgeltliche Mitarbeit im Wahlkampf angeboten und waren aus einem Kreis von mehr als 300 Bewerbern ausgewählt worden.

Zu den Aufgaben der Bundeskoordination zählten

- die Pflege der Kampagnen-Homepage www.team-zukunft.net, auf der nicht nur Informationen über das teAM Zukunft zu finden waren, sondern Interessenten auch gleich online Mitglied im Team werden konnten;
- die Entwicklung und die Unterstützung der Distribution der Kampagnenmaterialien (Plakate und Plakatständer, Flugblätter, Postkarten, Aufkleber, T-Shirts und Polo-Shirts, Kappen, Pins, Buttons);
- Rekrutierung von neuen Unterstützern bei Landesparteitagen und Kandidatennominierungsveranstaltungen;
- Organisation und Unterstützung der Einsätze der örtlichen Teams bei den Großveranstaltungen, insbesondere der Kanzlerkandidatin und des Generalsekretärs in den einzelnen Wahlkreisen;
- Versendung der elektronischen Newsletter und schriftlichen Briefe an die Mitglieder des teAM Zukunft.

Höhepunkte der Kampagne waren

- der Einsatz beim Wahlkampfauftakt am 28. August 2005 in Dortmund und beim „Auftakt zum Schluss-Spurt“ am 16. September 2005 in Berlin;
- das Sommer-cAMP im westfälischen Geseke am Vortag des Wahlkampfauftaktes in Zusammenarbeit mit der Jungen Union (siehe auch Punkt 4.1.3 Jung- und Erstwähler);
- die bundesweit über 150 „Partys für den Wechsel“ zum Fernseh-Duell, zu denen zahlreiche Materialpakete verschickt wurden;
- die Aktion „100 Stunden für den Wechsel“ in den letzten dreieinhalb Tagen vor der Wahl;
- die Begrüßung von Hollywood-Star Ralf Möller und Fußballtrainer Winfried Schäfer als prominente Mitglieder im teAM Zukunft.

Am Ende der viermonatigen Kampagne zählte das teAM Zukunft über 32 000 Mitglieder. Seit der Bundestagswahl wird das teAM Zukunft als Unterstüzerteam für Bundeskanzlerin Angela Merkel und die CDU weitergeführt und in Landtagswahlkämpfe übertragen.

4.1.3.3 Werbemittel

Der Berichtszeitraum stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten rund um den 60. Geburtstag der CDU und des Bundestagswahlkampfes.

„60 Jahre CDU“

Ab dem Frühsommer 1945 waren überall in Deutschland CDU-Verbände gegründet worden. Daran erinnerte die CDU 2005 mit vielen Veranstaltungen auf allen Ebenen. Die zentrale Veranstaltung auf Bundesebene fand am 16. Juni 2005 im Theater am Schiffbauerdamm in Berlin statt, wo die erste CDU-Gründung erfolgt war. Neben der CDU-Vorsitzenden Angela Merkel sprachen der ehemalige Bundeskanzler und CDU-Vorsitzende, Dr. Helmut Kohl, der Historiker Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz und eine Urenkelin des CDU-Mitbegründers Andreas Hermes. Mitglieder der ersten Stunden wurden geehrt und ein Film





über 60 Jahre erfolgreicher CDU-Politik für Deutschland gezeigt.



Zur angemessenen Begleitung der auf allen Ebenen der Partei stattfindenden Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag unserer Partei wurden folgende Materialien produziert und den Verbänden über Arvato zur Verfügung gestellt:



- Festschrift „60 Jahre CDU“
- Rede Angela Merkel anlässlich der Festveranstaltung „60 Jahre CDU“
- Postkarten-Set
- Kugelschreiber „Erfolgreich für Deutschland“
- Streichhölzer mit alten Wahlplakaten „60 Jahre CDU“
- Sonderanfertigung der UBG – Medaille „60 Jahre CDU“
- Urkunde „60 Jahre CDU“

Werbemittel im Bundestagswahlkampf 2005



Für den Bundestagswahlkampf wurden vorrangig die bewährten Streuartikel eingesetzt. Neben den stark nachgefragten Artikeln wie Kugelschreibern, Luftballons, Feuerzeugen, Papiertaschentüchern, Bonbons, CDU-Gummibärchen, Einkaufswagen-Chips und Papierfähnchen wurden zusätzlich drei neue Kleinwerbemittel aufgenommen: das Pflastermäppchen „Trostpflaster für 7 Jahre Rot-Grün“, ein Ansteckpin „Deutschland“ und ein Armband aus Silikon „Besser für die Menschen. CDU“. Alle diese Streuartikel sind entweder mehrmals im Wahlkampf nachproduziert worden oder wurden ganz abverkauft.



Neue Textilien erweiterten die Produktpalette für die teAM-Zukunft-Ausstattung im Wahlkampf. Die textile Kollektion umfasst: Damen- und Herren-T-Shirts mit den gedruckten Logos „CDU“ und „teAM Zukunft“ sowie die jeweils passenden Caps. Ein hochwertiges Polo-Shirt mit einer aufgestickten Deutschlandfahne und einem Cap „Deutschland“ wurden auch angeboten.

Diese textilen Produkte erfreuten sich großer Beliebtheit und fanden einen umfangreichen Einsatz im Wahlkampf.

Grundausrüstung

Kunststoffplakate

Kandidatenplakat –
Motiv „Merkel – Deutschlands Chancen nutzen.“
DIN A1 – 9.850 Expl.
DIN A0 – 3.350 Expl.

Angriffsplakat –
Motiv „1.000 Arbeitsplätze weniger pro Tag.“
DIN A1 – 2.350 Expl.
DIN A0 – 2.650 Expl.

Mobilisierungsmotiv –
Plakat „Deutschland braucht den Wechsel.“
DIN A1 – 5.450 Expl.
DIN A0 – 2.800 Expl.

Papierplakate

Kandidatenplakat –
Motiv „Merkel – Deutschlands Chancen nutzen.“
DIN A1 – 180.000 Expl.
DIN A0 – 67.000 Expl.

Angriffsplakat –
Motiv „6 Mio. Schulden pro Stunde.“
DIN A1 – 41.000 Expl.
DIN A0 – 13.000 Expl.

Angriffsplakat –
Motiv „Alle 15 Min. eine Firmenpleite.“
DIN A1 – 38.000 Expl.
DIN A0 – 10.500 Expl.

Angriffsplakat –
Motiv „5 Mio. Menschen ohne Arbeit.“
DIN A1 – 56.000 Expl.
DIN A0 – 24.000 Expl.

Angriffsplakat –
Motiv „1.000 Arbeitsplätze weniger pro Tag.“
DIN A1 – 41.000 Expl.
DIN A0 – 14.500 Expl.

Motivationsplakat –
 Motiv „Deutschland braucht den Wechsel.“
 DIN A1 – 109.000 Expl.
 DIN A0 – 43.000 Expl.

Motivationsplakat –
 Motiv „Gemeinsam für Deutschland.“
 DIN A1 – 50.000 Expl.
 DIN A0 – 15.500 Expl.

Motivationsplakat –
 Motiv „Deutschlands Zukunft sichern.“
 DIN A1 – 76.000 Expl.
 DIN A0 – 24.000 Expl.

Plakatnachdruck

Kandidatenplakat –
 Motiv „Merkel – Ein neuer Anfang.“
 DIN A1 – 2.200 Expl.
 DIN A0 – 1.500 Expl.

Störer

für DIN A1 – 60.000 Expl.
 für DIN A0 – 30.000 Expl.

Werbematerialien

Textilien

T-Shirt „teAM Zukunft“
 Damen-Shirt (Größen S-L) – 3.000 Expl.
 Herren-Shirt (Größen L-XXL) – 7.800 Expl.

T-Shirt „CDU“
 Damen-Shirt (Größen S-L) – 1.000 Expl.
 Herren-Shirt (Größen L-XXL) – 2.950 Expl.

Polo-Shirt „Deutschland“
 Unisex (Größen M-XXL) – 4.000 Expl.

Cap „teAM Zukunft“
 4.000 Expl.

Cap „CDU“
 3.000 Expl.

Cap „Deutschland“
 3.000 Expl.

Streuartikel – Neuproduktionen

PIN „Deutschland“
 50.000 Expl.

CDU-Silikonarmband
 „Besser für die Menschen. CDU“
 45.000 Expl.

Pflastermäppchen
 „Trostpflaster für 7 Jahre Rot-Grün.“
 40.000 Expl.

Aufkleber „teAM Zukunft“
 (in drei verschiedenen Größen)
 400.000 Expl.

Button „teAM Zukunft“
 50.000 Expl.

Feuerzeug „CDU“
 50.000 Expl.

Streichhölzer „Wahlplakate“
 190.000 Expl.

Kugelschreiber „Erfolgreich für Deutschland“
 20.000 Expl.

Streuartikel – Nachproduktionen

Kugelschreiber orange „CDU“
 400.000 Expl.

Aufkleber „CDU“
 100.000 Expl.

CDU-Gummibärchen „Smilie“
 (Minitütchen)
 250.000 Expl.

Luftballon „CDU“
 600.000 Expl.





Luftballon „Smilie“
50.000 Expl.

Luftballon „Europa“
35.000 Expl.

Einkaufswagen-Chip „CDU“
150.000 Expl.



Papierfähnchen „CDU/Deutschland“
150.000 Expl.

ID-Band „CDU“
15.000 Expl.

Bierdeckel „CDU“
50.000 Expl.



Bonbons „CDU“
1.650 Kilo
(550.000 Bonbons)

Freshmint-Tütchen „CDU“
100.000 Expl.



Bleistifte „CDU“
110.000 Expl.

Taschentücher
„Gegen Rot-Grüne Nasen“
41.000 Expl.



Streichhölzer blau „CDU“
50.000 Expl.

Seifenblasenspender
„Was von Rot-Grün übrig bleibt“
35.000 Expl.



Türanhänger „Wählen gehen! CDU“
300.000 Expl.

Kampagnen und Aktionswochen im Berichtszeitraum

Dezember 2004

Umsetzung der Beschlüsse 18. Parteitag

- Beschluss Wachstum, Auflage: 5.000
- Leporello Wachstum, Auflage: 10.000
- Beschluss Integration, Auflage: 5.000
- Leporello Integration, Auflage: 10.000

Dezember 2004

Gesundheitsprämie

- Leporello, Auflage: 10.000
- Zeitschrift, Auflage: 166.000
- Div. Flugblätter
- UiD mit Dokumentation

Februar 2005

Aktionswoche „Anpacken statt abwarten“

- Aktionszeitung, Gesamtauflage: 298.000
- Div. Flugblätter
- Wandzeitung, Auflage: 10.000

April 2005

Landtagswahlkampf NRW

- Aktionszeitung, Gesamtauflage: 857.000
- Ländervergleich, Auflage: 10.000

November 2005

- Sonderberichterstattung Koalitionsvertrag

Januar 2006

„Handschrift der Union“

- 21 Zielgruppenleporellos, Gesamtauflage: 207.000
- Broschüre „Die wichtigsten 10 Punkte des Koalitionsvertrages“, Auflage: 10.000

März 2006

„100 Tage Große Koalition“

- Aktionszeitung, Gesamtauflage: 680.000
- Berichte UiD & www.cdu.de (Texte und Fotos)
- Flugblätter
- Leitfaden für Aktionen der Verbände
- Newsletter an Verbände
- Großfläche KAH „Wir handeln“
- Wandzeitung „Wir handeln“, Auflage: 10.000

Juli 2006

„Union handelt“

- Argumentationspapiere (Unternehmenssteuer, Erbschaftsteuer & Unternehmensübergänge, Föderalismusreform, Gesundheitsfinanzierung)
- Berichte UiD & www.cdu.de (Texte und Fotos)
- Flugblätter
- Musteranzeigen
- Musterrede
- Newsletter an Verbände
- Zielgruppenleporellos (2. Auflage neu), Gesamtauflage: 95.000

Juni/Juli 2006

„Fußball-WM“

- „Fassadenbanner KAH“
- Leitfaden für Aktionen der Verbände
- Newsletter an Verbände
- Wandzeitung, Auflage: 10.000
- Werbemittel zur Fußball-WM (Spieleplaner Auflage 1,2 Mio., Schminkkarten, neue Fußbälle etc.)

Sommerpause 2006

- Ausbildungsplatzinitiative „Jobstarter“
- Berichte UiD & www.cdu.de (Texte und Fotos)
- Leitfaden für Aktionen der Verbände

Grundsatzprogramm-Diskussion

- Berichte UiD & www.cdu.de (Texte und Fotos) Sonderdokumentation UiD
- Begleitung Regionalkonferenzen (Foto- und Textberichte, Vorstellung CDUnet und Virtuelle AK)
- Leitfaden für Aktionen der Verbände
- Newsletter an Verbände
- 17 Virtuelle Arbeitskreise
- Inhaltl. Zusammenstellung Ordner
- Leitfragen, Auflage: 20.000
- Wandzeitung, Auflage: 10.000
- Broschüre „Beiträge zur Grundsatzprogramm-Diskussion“, Auflage: 5.000

Wahlkampfunterstützung

Frühjahr & Herbst 2006

- Aktionszeitung

(1 = Frühjahr, Auflage: 680.000 – 2 = Herbst, Auflage: 170.000)

- Berichte UiD & www.cdu.de (Texte und Fotos)
- Wahlkampfspezifische Werbemittel

Kampagne Mitgliederwerbung 2006/2007

- Argumentationshilfen, Auflage: je 10.000
- Image-Broschüre neu, Auflage: 20.000
- Leitfaden für Mitgliederwerbung vor Ort, Auflage: 15.000
- Leporello „Willkommen in der CDU.“, Auflage: 20.000
- Wandzeitung, Auflage: 13.000
- Botschafter Broschüre, Auflage: 10.000

Weitere Argumentationspapiere

- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- Leporello Elterngeld, Auflage: 20.000
- Unternehmen- und Erbschaftsteuer

November 2006

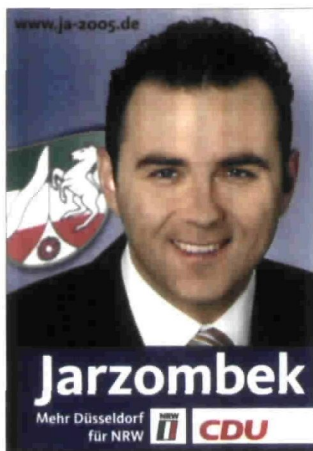
Deutschland kommt in Fahrt.

- Broschüre „Deutschland kommt in Fahrt.“, Auflage: 7.000
- Wandzeitung, Auflage: 10.000
- Image-Broschüre Angela Merkel, Auflage: 20.000



4.2 Unterstützung von Landtags- und Kommunalwahlkämpfen

4.2.1 Kandidatenservice der Bundesgeschäftsstelle bei den Landtagswahlkämpfen:



Kandidatenservice im Landtagswahlkampf Nordrhein-Westfalen:

Im Landtagswahlkampf NRW wurden erstmalig durch eine Mitarbeiterin der CDU-Bundesgeschäftsstelle alle 128 Landtags-Kandidatinnen und -Kandidaten in ihrem persönlichen Wahlkampf unterstützt. Neben der Mitwirkung an professionellen Strategie-Seminaren und Schulungen der Kandidaten zählten u. a. die Organisation von mehreren Foto-Shootings zur Erstellung der Portraitfotos, die Gestaltung und der Druck der persönlichen Kandidatenplakate, -prospekte und Kleinwerbemittel zu den Leistungen des Kandidatenservice. Außerdem wurde nach Auslieferung der Materialien an die Kandidaten durch diese Mitarbeiterin in den letzten sechs Wochen bis zum Wahltag der Wahlkampfbus-Einsatz bei allen Veranstaltungen des Spitzenkandidaten organisiert.

Kandidatenservice zur Landtagswahl in Baden-Württemberg:

Bereits zum vierten Mal wurde der Landesverband Baden-Württemberg durch den Kandidatenservice der Bundesgeschäftsstelle personell unterstützt. Als Startmaßnahme für den Wahlkampf der 70 Kandidatinnen und Kandidaten dienten Seminare. Das Angebot eines Foto-Shootings nahmen 65 Kandidaten wahr. Auch hier waren Gestaltung und Produktion von Kandidatenplakaten, -prospekten, Autogrammkarten, WM-Flyern und persönlichen Kleinwerbemitteln weitere Leistungen des Kandidatenservice, der in diesem Wahlkampf von außerordentlich vielen Kandidaten in Anspruch genommen wurde.



4.2.2 Sonstige Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle bei den Landtagswahlen

Landtagswahl in Schleswig-Holstein am 20. Februar 2005:

Im Landtagswahlkampf Schleswig-Holstein konnten in Abstimmung mit dem Landesverband insgesamt 75 Termine organisiert werden. Darunter waren auch die Einsätze anlässlich der Ausschwärmaktion im Rahmen der Bundesvorstandsklausur im Januar in Kiel.

Die Parteivorsitzende Dr. Angela Merkel bestritt im Landtagswahlkampf 13 Großveranstaltungen in Schleswig-Holstein. Generalsekretär Volker Kauder unterstützte den Landesverband mit 10 Einsätzen.

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 22. Mai 2005:

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen wurde im Wahlkampf mit 110 von der Bundesgeschäftsstelle in Zusammenarbeit mit dem Landes- und den Kreisverbänden organisierten Bundesrednereinsätzen unterstützt.

Die Vorsitzende Dr. Angela Merkel engagierte sich mit insgesamt 32 Terminen im Landtagswahlkampf und Generalsekretär Volker Kauder war bei 21 Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen.

Landtagswahl in Baden-Württemberg am 26. März 2006:

Der CDU-Landesverband Baden-Württemberg wurde mit 76 Terminen aus dem Bundesrednerprogramm unterstützt, die wiederum gemeinsam mit dem Landesverband und den Kreisverbänden organisiert wurden.

Die Parteivorsitzende, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, hatte im Landesverband Baden-Württemberg drei Einsätze, und der Generalsekretär, Ronald Pofalla, führte 10 Veranstaltungen in Baden-Württemberg durch.

**Landtagswahl in Rheinland-Pfalz
am 26. März 2006:**

Der Landtagswahlkampf in Rheinland-Pfalz wurde von der Bundesgeschäftsstelle ebenfalls durch den Bundesrednereinsatz unterstützt. Insgesamt wurden gemeinsam 72 Wahlkampfeinsätze organisiert. Die Ausschwärmaktion des Bundesvorstandes im Januar anlässlich der Klausurtagung in Mainz ist in den Einsätzen enthalten.

Die Parteivorsitzende führte fünf Kundgebungen in Rheinland-Pfalz durch. Der Generalsekretär war siebenmal im Landesverband unterwegs.

**Landtagswahl in Sachsen-Anhalt
am 26. März 2006:**

Im gleichzeitig stattfindenden Landtagswahlkampf in Sachsen-Anhalt wurden gemeinsam mit der Landesgeschäftsstelle und den Kreisgeschäftsstellen insgesamt 47 Wahlkampfeinsätze vorbereitet und durchgeführt.

Hier unterstützte die Vorsitzende, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, zweimal den Landesverband mit Großveranstaltungen; der Generalsekretär war ebenfalls zweimal im Einsatz.

**Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern
am 17. September 2006:**

Die Bundesgeschäftsstelle organisierte auch für den Landtagswahlkampf in Mecklenburg-Vorpommern den Bundesrednereinsatz. Insgesamt konnten gemeinsam mit dem Landesverband 48 Wahlkampftermine koordiniert werden.

In Mecklenburg-Vorpommern führte die Parteivorsitzende sechs Veranstaltungen durch. Der Generalsekretär engagierte sich mit vier Terminen.

**Wahl zum Abgeordnetenhaus in Berlin
am 17. September 2006:**

Parallel zum Landtagswahlkampf in Mecklenburg-Vorpommern unterstützte die Bundesgeschäftsstelle die Wahlkämpfe zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen in Berlin mit dem Bundesrednereinsatzprogramm. In Berlin konnten 39 Rednereinsätze angeboten werden.

Die Parteivorsitzende und der Generalsekretär unterstützten beide den Landesverband Berlin mit jeweils vier Wahlkampfauftritten.

Kommunalwahlen

Im Berichtszeitraum fanden Kommunalwahlen in Hessen am 26. März 2006, Teilkommunalwahlen (Landräte und Oberbürgermeister) in Thüringen am 7. Mai 2006, Kommunalwahlen in Niedersachsen am 10. September 2006 und Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen in Berlin am 17. September 2006 statt.

Zu Kommunalwahlen wird seitens der Bundesgeschäftsstelle kein Bundesrednereinsatz im vergleichbaren Rahmen wie bei Landtags-, Bundestags- oder Europawahlen angeboten. Allerdings werden hierbei die Termine der Parteivorsitzenden und des Generalsekretärs in bewährter Weise durch den Bereich Eventmanagement/Logistik der CDU-Bundesgeschäftsstelle betreut.

Die Parteivorsitzende hat zu allen Kommunalwahlkämpfen die Landesverbände mit einer Großveranstaltung zum Auftakt oder Abschluss der heißen Wahlkampfphase unterstützt. Auch der Generalsekretär hat mehrfach alle Landesverbände während der Wahlkämpfe besucht.

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Die Netz-Angebote der Bundespartei: www.cdu.de und www.cdunet.de

So umfassend wie in keiner Kampagne zuvor wurde im Bundestagswahlkampf 2005 das Internet für die Kommunikation nach innen und außen genutzt. Die Schnelligkeit und Verbreitungswirkung des Internets bot vor allem angesichts des kurzen Wahlkampfs unschätzbare Vorteile. Über den Stand der Kampagnen-Planung, neue Materialien und aktuelle Sprachregelungen wurden die Landes- und Kreisverbände umfassend per E-Mail informiert. Zu den weiteren Empfängergruppen zählten Vereinigungen, Bundestagsabgeordnete und -kandidaten. Materialbestellungen wurden weitgehend über unseren Online-Shop abgewickelt.

www.cdu.de

Auf Grund der Erfahrungen aus dem Bundestagswahlkampf 2002 und der Kürze der Kampagne verzichtete die CDU auf gesonderte Wahlkampfseiten unter einer nicht etablierten zusätzlichen Internetadresse. Stattdessen wurde Anfang August 2005 ein Wahlkampfportal unter der bekannten Webadresse www.cdu.de frei geschaltet. Über das Portal blieben die bisherigen Parteiseiten weiterhin erreichbar. Dies hatte den Vorteil, dass alle Nutzer – wie gewohnt – die Plattform www.cdu.de ansteuern konnten. Außerdem beschleunigte diese Vorgehensweise nach der Wahl den Rückbau zum nicht-Wahlkampf-zentrierten Internetauftritt.

Die Öffentlichkeit fand auf den Portalseiten gebündelt alle relevanten Informationen sowie die grafisch aufwändig gestalteten verschiedenen Serviceangebote rund um den Bundestagswahlkampf. Dazu zählten eine Wahlkreiskarte mit allen CDU-Kandidaten, das Kompetenzteam, die Wahlkampf-Termine, eine Galerie mit prominenten CDU-Unterstützern, besondere Seiten für die einzelnen Zielgruppenkampagnen und eine

Seite mit dem Kampagnenmaterial, inklusive der Plakate sowie der Fernseh- und Hörfunkspots. Ergänzt wurde dieses Angebot durch ein Wahlkampfstagebuch des damaligen CDU-Generalsekretärs Volker Kauder, den so genannten iKauder-Podcast.

Über das Wahlkampfportal gelangten die Nutzer zu einer Reihe weiterer, eigenständiger Internetseiten der CDU Deutschlands, darunter einer Seite zum Regierungsprogramm. Hinzu kam die Internetpräsenz des „teAM Zukunft“ (www.team-zukunft.net). Hier fanden sich Informationen zur Freiwilligenkampagne der CDU, eine Foto-Galerie mit Unterstützern und eine Funktionalität, die es erlaubte, sich unmittelbar als Helfer online zu registrieren.

Mit fünf eigens konzipierten Zielgruppen-Seiten wurden zudem Frauen, Senioren, Jung- und Erstwähler, Aussiedler und Deutsche im Ausland angesprochen. Neben zielgruppenspezifischen Informationen konnten Interessierte hier die entsprechenden Newsletter abonnieren. Über eine eigens geschaffene Rubrik „Freundeskreise der CDU“ gelang es, die Unionsanhänger im Ausland miteinander zu vernetzen.

Auch das Wahlkampf-Instrument der „Rapid Response“, das die CDU anlässlich einer Rede von Gerhard Schröder 2001 als erste Partei in Deutschland eingeführt hatte, kam wieder zum Einsatz: Als Instrument der Kompetenz-Kampagne konnten vor allem Journalisten beim TV-Duell zwischen Gerhard Schröder und Angela Merkel auf der Internetseite www.wahlfakten.de die Ausführungen von Gerhard Schröder anhand von unabhängigen Quellen nahezu zeitgleich auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen.

Dass das Interesse am Wahlkampfportal von Anfang an hoch war, zeigen die Seitenaufrufe, die mit Beginn des Wahlkampfs sprunghaft in die Höhe schnellten: Verzeichnete www.cdu.de im Juli 2005 noch 4 134 761 Seitenaufrufe, waren es im August bereits 5 892 091 und im September 9.342.243.



Ergänzt wurde der Internetauftritt der CDU Deutschlands durch eine eigene Website von Unions-Kanzlerkandidatin Angela Merkel. Dazu wurde die bestehende Homepage www.angela-merkel.de angepasst und sowohl in einer HTML- als auch in einer Flash-Version zur Verfügung gestellt. So konnten sich die Nutzer entweder über multimediale Elemente – wie Audio- und Videodateien – oder in Textform mit den Positionen der Kanzlerkandidatin vertraut machen.

www.cdunet.de

Als zentrale Kommunikations- und Informationsplattform diente das neu gestaltete, interne Mitgliedernetz (www.cdunet.de). Unter dem Navigationspunkt „Kampagne 2005“ fanden die CDU-Mitglieder hier alle Materialien, Argumente und Hilfsmittel für den Wahlkampf. Dazu zählten beispielsweise Musteranzeigen und -vorlagen, Argumentationskarten, Aktionsvorschläge, Flugblätter und Broschüren sowie Plakate und Werbemittel. Ein Wahlkampf-Newsletter informierte zudem über die neuesten Ergebnisse der Meinungsforschungsinstitute.

Weitere Service-Leistungen und Informationen – vom Druckportal bis zum Rahmenvertrag für Mitglieder – ergänzten das Angebot. Das ebenfalls neu gestaltete Forum wurde mit seinen erweiterten interaktiven Möglichkeiten zu einem intensiv genutzten Kommunikationsort, den aktive Parteimitglieder gerne besuchen.

Innerhalb des CDUnet wurde außerdem der Bereich „KandiNet“ eingerichtet. Dort konnten Bundestagskandidaten die für sie wichtigen Service- und Informationsangebote aus der Parteizentrale abrufen. Dazu zählten Broschüren, Musterreden und Musteranzeigen, Zielgruppenmaterialien und Argumentationskarten. Alle wichtigen Informationen standen den Wahlkämpfern dadurch schnell und kostengünstig zur Verfügung.

5.2 Union in Deutschland (UiD)

Der Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands „UiD – Union in Deutschland“ erscheint mit mindestens 40 – seit 2006 mindestens 32 – Ausgaben im Jahr. Der UiD enthält Informationen über aktuelle politische Ereignisse und gibt Argumentationshilfen zu wichtigen Sachfragen. Außerdem informiert der UiD über die jeweilige Beschlusslage der Partei und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und weist auf weiterführendes Material hin. In einer Beilage „Union in Europa“ berichten die Mitglieder der EVP und der CDU/CSU-Gruppe der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament alle 14 Tage über ihre Arbeit. Darüber hinaus wird im UiD auf Veranstaltungen und Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung hingewiesen. Der UiD enthält regelmäßig eine Dokumentation im Innenteil, in der ein aktuelles Thema ausführlich behandelt wird oder eine wichtige Rede im Wortlaut abgedruckt wird. Neben aktuellen Analysen werden vor allem Beschlüsse der Partei, Wahlergebnisse oder Gesetzentwürfe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion dokumentiert. Einmal im Jahr erscheint das Gesamtangebot aller aktuellen Informations- und Werbematerialien der CDU-Bundesgeschäftsstelle als weiterer Sonderteil in Form einer Broschüre mit vierfarbigen Abbildungen. Für 2007 wird die weitgehende Umstellung des UiD auf elektronische Lieferung vorbereitet.

Auflage: 20.000 Exemplare
 Bezieher: Funktions- und Mandatsträger
 Jahres-Abonnement: 32 Euro
 Einzelpreis: 1 Euro

5.3 Bürgerkontakte (CRM) – Bürgerpartei@CDU.de

Das im vergangenen Geschäftsbericht angekündigte System zur verbesserten Betreuung von Bürgerkontakten, vor allem per E-Mail, befindet sich mittlerweile im intensiven Testbetrieb. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konrad-



Adenauer-Haus sowie in den Landesgeschäftsstellen von Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland testen das System auf seine Anwendbarkeit in der CDU.

In der Bundesgeschäftsstelle nimmt dabei das neu eingerichtete „Team Bürger Service“ eine Schlüsselstellung ein. Es soll, mit Unterstützung der Fachreferentinnen und Fachreferenten, eine qualifizierte und schnelle Beantwortung von Bürgeranfragen sicherstellen. Mittlerweile werden etwa 80 Prozent der jeden Tag über 100 im Konrad-Adenauer-Haus eingehenden Anfragen innerhalb von drei Tagen individuell beantwortet. Diese Quote soll weiter verbessert werden.

Im November 2006 konnte die CDU mit ihrem CRM-Projekt den „Convergence EMEA Customer Award“ von Microsoft gewinnen. Unter mehr als einhundert Nominierungen wurde das **Bürgerpartei@CDU-Projekt** als beste CRM-Einführung im öffentlichen Bereich ausgezeichnet.

Sowohl im Bundestagswahlkampf als auch in den Landtagswahlkämpfen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz lief das dazu genutzte CRM-System stabil. Die erfolgreichen Freiwilligenkampagnen wären ohne Unterstützung durch das CRM-System nicht möglich gewesen. Die gewonnenen Erfahrungen aus den Wahlkämpfen werden nun umgesetzt. Mitte 2007 soll das System allen interessierten Verbänden zur Verfügung stehen.

Arbeit der Grundsatzprogramm-Kommission in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Der Wertekongress, die fünf Regionalkonferenzen, der Grundsatzprogramm-Kongress sowie die intensiven Diskussionen in der Kommission fanden einen breiten Niederschlag in den regionalen und überregionalen Medien.

Für den Generalsekretär und die Parteivorsitzende wurden zahlreiche Interviews vorbereitet und betreut. Die Pressestelle organisierte regelmäßig Pressekonferenzen, Pressestatements sowie Hintergrundgespräche und verfasste rund 120 Pressemitteilungen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Begleitung der Parteivorsitzenden und des Generalsekretärs bei öffentlichen bzw. presserelevanten Veranstaltungen wie z.B. Redaktionsbesuchen. Von Bedeutung war auch die Betreuung der Journalisten bei Veranstaltungen der CDU durch die Pressestelle. Zahlreiche Veranstaltungen der Gliederungen der Union wurden im Berichtszeitraum ebenfalls von der Pressestelle begleitet.

Darüber hinaus ist die Pressestelle bundesweiter Ansprechpartner für alle Medien. Sie ist für die Erstellung der werktäglich erscheinenden Presseschau verantwortlich.



5.4 Pressearbeit

Schwerpunkt der Tätigkeit der Pressestelle der CDU Deutschlands war im Berichtszeitraum die intensive kommunikative Begleitung der Bundestagswahl. Dazu gehörte u. a. die mediale Betreuung des teAM Zukunft sowie der verschiedenen Zielgruppenkampagnen. Weiterhin wurden fünf Landtagswahlen sowie Wahlkämpfe auf kommunaler Ebene medial unterstützt. Nach der Bundestagswahl rückte zunehmend die

6. Sonderprojekte

6.1 MitgliederMagazin

Ab November 2006 gibt die CDU-Bundesgeschäftsstelle nach sechs Jahren wieder ein eigenes MitgliederMagazin „Union“ heraus. Das Magazin ist bis Ende 2007 beschlossen, um die Grundsatzprogramm-Diskussion zu begleiten. Mit dem Verlag BurdaYukom aus München hat die CDU einen erfahrenen Partner für das Vorhaben gewonnen, inhaltlich fundierte Artikel mit moderner Gestaltung zu verbinden.

Das Magazin erscheint einmal im Vierteljahr in einer Auflage von 520 000 Exemplaren und wird an alle CDU-Haushalte versandt. Die erste Ausgabe erschien im vierten Quartal 2006 und umfasst 44 Seiten. Das Magazin beinhaltet sowohl Themen aus der Bundespolitik als auch Themen aus der Partei.

Das Magazin erweitert die direkte Kommunikation der Bundespartei mit den Mitgliedern. Außerdem wird die Bindung und Aktivierung der Mitglieder erhöht. Nicht zuletzt erreicht die CDU eine attraktive Außendarstellung und kann so neue Mitglieder gewinnen.

6.2 Mitgliederkampagne

Einführung:

Die Bundesgeschäftsstelle hatte im Juli 2003 eine Mitgliederwerbekampagne gestartet, um die Mitgliederwerbung wieder verstärkt ins Zentrum der politischen Arbeit der CDU auf allen Ebenen der Partei zu rücken. Diese Kampagne unter dem Motto „Viel bewegen. Mitglied werden.“ war sehr erfolgreich. Anfang 2004 konnten erstmalig seit fünf Jahren mehr neue Mitglieder dazu gewonnen werden als durch Austritte oder Sterbefälle verloren gingen. Dies zeigt, dass auf Basis eines intensiven Engagements in den Kreis- und Ortsverbänden – den Säulen der Mitgliederwerbekampagne – eine bundesweit

koordinierte konzertierte Aktion einen Schub bei der Mitgliederentwicklung bewirken kann.

Die CDU hat daher beschlossen, in den kommenden eineinhalb Jahren erneut eine Mitgliederwerbekampagne ins Leben zu rufen. Unter dem Motto „Farbe bekennen. Mitglied werden.“ soll dabei unter Beibehaltung des bewährten Botschaftermodells deutlicher auf das Wertegerüst der CDU fokussiert werden. Dieses wird verbunden mit der bis Ende 2007 in der gesamten Breite der Partei stattfindenden Grundsatzprogramm-Diskussion.

Im Rahmen der Kreisvorsitzenden-Konferenz am 21. August 2006 ist der parteiinterne Startschuss zur Mitgliederwerbekampagne 2006/2007 mit der Vorstellung neuer Materialien und Schulungstermine gegeben worden. Weitere – neue – Elemente zur Mitgliederwerbekampagne werden voraussichtlich noch vor dem Bundesparteitag 2006 präsentiert; während des Parteitages wird ausführlich und intensiv über die Mitgliederwerbekampagne 2006/2007 informiert.

Vorarbeiten:

In der Bundesgeschäftsstelle wurde zur Betreuung der Mitgliederwerbekampagne eine Arbeitsgruppe eingesetzt, koordiniert vom Büroleiter des Bundesgeschäftsführers.

Um die Praxiserfahrung vor Ort im Vorfeld in unsere Überlegungen zur Mitgliederwerbung einzubeziehen, wurden Vertreter von Kreis- und Landesverbänden an der Konzeptionierung beteiligt, die Kampagne 2003/2004 gemeinsam ausgewertet und Erfahrungen aus den Gliederungen der Partei integriert. Gleichzeitig wurden Mitgliederwerbexperten von z. B. ADAC und Rotem Kreuz sowie Parteienforscher in Workshops befragt.

In Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut „forum“ wurde vom 10. Juli 2006 bis 4. August 2006 eine repräsentative Telefon-



befragung von 900 Mitgliedern durchgeführt, um durch die Befragung nach Beitrittsmotiven etc. Hinweise für die Kampagnenkonzeptionierung zu erhalten.

Bestandteile der Mitgliederwerbekampagne 2006/2007:

Bewährte Elemente aus der vergangenen Mitgliederwerbekampagne 2003/2004 bleiben auch bei der Neuauflage erhalten:

- **Botschaftermodell:** Die Kreisverbände sind gebeten worden, einen verantwortlichen Aktionsbeauftragten als regionalen Koordinator zu benennen. Die Botschafter der CDU werden auch diesmal das wesentliche Element der Kampagne sein. Jeder Ortsverband sollte mindestens mit einem Mitglied in der Funktion eines Botschafters der CDU vertreten sein.
- **Auszeichnung der erfolgreichsten Werber/Verbände:** Im Rahmen des 20. Parteitages in Dresden werden in bewährter Form die erfolgreichsten Kreis- und Ortsverbände in der Mitgliederwerbung ausgezeichnet. Ab dem Parteitag 2007 werden hierbei die erfolgreichsten Werber stärker im Mittelpunkt stehen.
- **Schulungsveranstaltungen:** Diese werden für alle Aktionsbeauftragten, Botschafter und Interessierten an der Mitgliederwerbung bundesweit auf Landesverbandsebene durchgeführt. Inhalt der Schulungen sind Zielrichtungen und Organisation der Kampagne sowie die Durchführung von Werbegesprächen. Die Referentenkosten werden dabei vollständig von der Bundesgeschäftsstelle übernommen.
- **Ideenbörse im CDUnet:** Auch im Rahmen dieser Kampagne können Aktionsvorschläge aus den Kreis- und Ortsverbänden an die E-Mail-Adresse mitgliederwerbung@cdu.de weitergegeben werden. Diese Ideen werden von der Bundesgeschäftsstelle gesammelt und unter www.cdunet.de online gestellt.

Folgende Schulungstermine sind bis Redaktionsschluss vereinbart worden:

- 7. Oktober 2006
Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein
- 20. Oktober 2006
Baden-Württemberg I
- 26. Oktober 2006
Nordrhein-Westfalen I
- 27. Oktober 2006
Nordrhein-Westfalen II
- 10. November 2006
Baden-Württemberg II
- 18. November 2006
Niedersachsen/Braunschweig/Oldenburg
- 7. Dezember 2006
Hessen
- 9. Dezember 2006
Rheinland-Pfalz/Saarland
- 27. Januar 2007
Sachsen-Anhalt/Sachsen/Thüringen
- 29. Januar 2007
Mecklenburg-Vorpommern/Berlin/Brandenburg

Neue Elemente:

- Verbesserte Vernetzung der Mitgliederwerbekampagne mit den entsprechenden Aktivitäten der Landesverbände und Bundesvereinigungen.
- Zur Behebung der Strukturprobleme innerhalb der Mitgliedschaft werden zu Beginn des Jahres 2007 in Zusammenarbeit mit den Bundesvereinigungen ergänzende Zielgruppenaktionen durchgeführt, beginnend mit der Zielgruppe „Frauen“.
- Die Bundesgeschäftsstelle bietet den Kreisverbänden an, sich vor allem mittels persönlicher Telefonate um die Mitglieder zu kümmern, die ihren Austritt bekundet haben. Erfahrungen zeigen, dass rund die Hälfte derjenigen, die austreten wollen oder dies kürzlich getan haben, vom Gegenteil überzeugt werden können.

Neu gestaltete Materialien der Bundesgeschäftsstelle:

- **Für potentielle Neumitglieder:** Leporello „Willkommen in der CDU“, CDU-Imagebroschüre, Aufnahmeantrag, Internetportal: www.mitglied-werden.cdu.de
- **Für Ehrenamtliche vor Ort:** Leitfaden, Argumentationskarten zur Durchführung von Werbegesprächen, Wandzeitung, Mitgliederwerbeproschüre für Botschafter, Kampagnenseite im Mitgliedernetz: www.cdunet.de.

Das Begrüßungsschreiben des Generalsekretärs für Neumitglieder, welches von der Bundesgeschäftsstelle gemeinsam mit einem Starterpaket versandt wird, ist im Rahmen dieser Kampagne um einen kurzen Fragebogen ergänzt worden, um auf diesem Wege das Angebot und die Betreuung weiter zu verbessern und noch stärker auf die Wünsche unserer Mitglieder abzustimmen.

Das Angebot an Materialien wird von Seiten der Bundesgeschäftsstelle im Laufe der Kampagne ständig aktualisiert und erweitert, ebenso wie die Kampagne selbst stets durch neue Elemente angereichert wird.

Bei Fragen und Anregungen zur Mitgliederwerbekampagne ist die Bundesgeschäftsstelle wie folgt erreichbar:

E-Mail: mitgliederwerbung@cdu.de

Hotline: 030 22070-110

Tipps und Hinweise unter www.cdunet.de

Kampagnenportal für Interessierte:

www.mitglied-werden.cdu.de

7. Sonstige Dienstleistungen

7.1 Referentenvermittlung

Im Berichtszeitraum gingen bei der Bundesgeschäftsstelle zahlreiche Anfragen nach kompetenten Rednern und Referenten aus den Reihen des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands von bundesweiten Organisationen und politischen Verbänden ein. Die Bundesgeschäftsstelle konnte in fast allen Fällen CDU-Politiker als Redner bzw. Fachreferenten zu den gewünschten Themen vermitteln.

Darüber hinaus läuft seit der Einsetzung der Grundsatzprogramm-Kommission die Vermittlung von Kommissionsmitgliedern an die Kreisverbände.

7.2 Besucherdienst

Seit dem Umzug der CDU-Bundesgeschäftsstelle von Bonn nach Berlin im Juni 2000 besuchten ca. 1 541 Gruppen mit rund 63 000 Personen das Konrad-Adenauer-Haus.

Von Januar 2005 bis November 2006 besuchten rund 318 Gruppen mit schätzungsweise 14 000 Bürgern das Konrad-Adenauer-Haus.

Der größte Teil der Besuchergruppen (70 Prozent) wird über die Wahlkreisbüros der Abgeordneten des Deutschen Bundestages organisiert und vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung finanziert. Diese Gruppen setzen sich in der Regel zur Hälfte aus CDU-Mitgliedern und zur Hälfte aus interessierten Bürgern zusammen, die aus den jeweiligen Wahlkreisen kommen.

Weitere 17 Prozent der Besucher setzen sich aus jüngeren Altersgruppen (JU, RCDS, Schüler, Studenten) zusammen. Fünf Prozent der Besuchergruppen kamen aus den Bundes-

vereinigungen der CDU und den Kreis- bzw. Gemeindeverbänden. Von den Bundesvereinigungen besuchten uns, neben der bereits erwähnten Jungen Union, schwerpunktmäßig die Frauen Union und die Senioren Union. Die restlichen acht Prozent der Besuchergruppen setzen sich aus Architekten oder Besuchern aus Volkshochschulen, Verbänden und Akademien zusammen.

8. Mitgliederentwicklung

8.1 Mitgliedschaft insgesamt

Am 30. September 2006 hatte die CDU Deutschlands 561.070 Mitglieder.

Die statistische Auswertung beruht auf den in der Zentralen Mitgliederdatei (ZMD) erfassten Daten.

8.2 Mitgliedschaft nach Alter und Geschlecht

Alter	gesamt	Alte Länder	Neue Länder
16–24 Jahre	2,2 %	2,2 %	2,2 %
25–29 Jahre	3,1 %	3,0 %	3,5 %
30–39 Jahre	9,9 %	9,9 %	10,4 %
40–49 Jahre	16,4 %	16,0 %	21,0 %
50–59 Jahre	20,7 %	20,1 %	26,9 %
60–69 Jahre	24,1 %	24,4 %	20,7 %
70– ... Jahre	23,2 %	24,1 %	14,9 %
ohne Angaben	0,4 %	0,4 %	0,4 %

Das Durchschnittsalter aller Mitglieder der CDU Deutschlands beträgt 55,7 Jahre. Das Durchschnittsalter der weiblichen Mitglieder liegt bei 56,9 Jahren und das der männlichen bei 55,3 Jahren.

In der CDU Deutschlands sind 25,3 Prozent der Mitglieder (142 006) weiblich und 74,7 Prozent (419 064) männlich. In den alten Ländern liegt der Frauenanteil bei 25,0 und in den neuen Ländern bei 28,8 Prozent. Bei den Neueintreten liegt der Frauenanteil bei 30,1 Prozent und soll über die Mitgliederwerbekampagne weiter gesteigert werden.

8.3 Mitgliedschaft nach Regionen

Landesverband	31.12.2004	31.12.2005	30.09.2006
Baden-Württemberg	78.961	78.901	77.885
Berlin	12.917	13.274	13.087
Brandenburg	7.148	6.951	6.772
Bremen	3.496	3.498	3.404
Hamburg	10.591	10.945	10.352
Hessen	51.377	51.249	50.610
Mecklenburg-Vorpommern	6.749	6.652	6.506
Braunschweig	7.211	7.159	7.259
Hannover	57.961	57.416	57.967
Oldenburg	14.206	13.870	14.022
Nordrhein-Westfalen	183.529	179.463	174.399
Rheinland-Pfalz	55.532	54.372	53.176
Saarland	22.185	21.781	21.323
Sachsen	15.098	14.622	14.129
Sachsen-Anhalt	9.351	9.405	9.186
Schleswig-Holstein	29.815	29.384	28.399
Thüringen	13.276	12.808	12.458
Auslandsverband	123	131	136
Gesamt	579.526	571.881	561.070

8.4 Mitgliedschaft nach Strukturen

Die CDU Deutschlands gliedert sich in 17 Landesverbände, 27 Bezirksverbände, 360 Kreisverbände und 11 899 Ortsverbände.

9. Politischer Arbeitskalender

5. Dezember 2004, Düsseldorf

Sitzung des Präsidiums Parteitag
Sitzung des Bundesvorstandes Parteitag

10. Dezember 2006, Berlin

BACDJ-Vorstandssitzung
BACDJ-Mitgliederversammlung

13. Dezember 2004, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
Dr. Angela Merkel
Gesprächskreis „Sport“
AG „Frühkindliche Bildung“ des BFA
„Bildung und Weiterbildung“

22. Dezember 2004, Berlin

Statement mit Generalsekretär Laurenz Meyer
Statement mit der Parteivorsitzenden
Dr. Angela Merkel

7./8. Januar 2005, Kiel

Klausurtagung des Bundesvorstandes
Jahresauftakt-Klausur des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
Dr. Angela Merkel
Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
Dr. Angela Merkel und dem Vorsitzenden der
UMP, Nicolas Sarkozy (Frankreich)

8. Januar 2005, Kiel

Sitzung des Präsidiums

11. Januar 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums mit dem Rat der
Ev. Kirche in Deutschland

17. Januar 2006, Erfurt

Sitzung der Arbeitsgruppe „Justizreform“

19. Januar 2005, Berlin

Sitzung BFA „Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“

20. Januar 2005, Berlin

AG „Frühkindliche Bildung“ des BFA
„Bildung und Weiterbildung“

24. Januar 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums

28. Januar 2005, Berlin

Sitzung der Aussiedlerbeauftragten-Konferenz

31. Januar 2005, Berlin

Fachtagung „Kinder ohne Kindheit – Für den
weltweiten Schutz der Rechte von Kindern“

2. Februar 2005, Berlin

Pressekonferenz mit Generalsekretär
Volker Kauder
„Arbeitslosenzahlen/Vorstellung Aktionswoche
Arbeitslosigkeit“

3. Februar 2005

3. Sitzung des BFA „Bildung und Weiterbildung“
AG „Frühkindliche Bildung“

14. Februar 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
Dr. Angela Merkel
Bundesfachausschuss „Sicherheitspolitik“
Sitzung der Arbeitsgruppe „Justizreform“ im
Thüringischen Justizministerium

17. Februar 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums mit den Vorsitzenden
der DGB-Gewerkschaften sowie den Mitgliedern
des Geschäftsführenden DGB-Bundesvor-
standes

18. Februar 2005, Berlin

Bundesfachausschuss „Europapolitik“ mit
Beschluss „CDU für Beitrittsverhandlungen
mit Kroatien“

20. Februar 2005, Berlin

Statement mit Generalsekretär Volker Kauder
„Ausgang der Landtagswahlen in Schleswig-
Holstein“

21. Februar 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel und dem Landesvorsitzenden
 Peter Harry Carstensen

24. Februar 2005, Berlin

Sitzung BFA „Medienpolitik“

25. Februar 2005, Berlin

Konstituierende Sitzung der
 Bundesvorstandskommission „Außenpolitik“

1. März 2005, Berlin

Pressekonferenz mit den Generalsekretären
 von CDU und CSU, Volker Kauder und
 Dr. Markus Söder
 „Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt“
 Landesgeschäftsführer-Konferenz

4. März 2005, Düsseldorf

BACDJ-Vorstandssitzung

7. März 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

8. März 2005, Berlin

Sitzung „Dialogforum Musikwirtschaft“

11. März 2005, Berlin

Kreisgeschäftsführer-Konferenz

14. März 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel
 Sitzung der Arbeitsgruppe „Justizreform“ im
 Niedersächsischen Justizministerium
 Gesprächskreis „Sport“

15. März 2005, Berlin

Sitzung des Gesprächskreises „Kultur“

18. März 2005, Berlin

Sitzung des Bundesfachausschusses
 „Internationale Zusammenarbeit und
 Menschenrechte“
 Sitzung der Bundesvorstandskommission
 „Außenpolitik“
 AG „Frühkindliche Bildung“ des BFA
 „Bildung und Weiterbildung“

31. März 2005, Berlin

Statement von Generalsekretär Volker Kauder
 „Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt“

11. April 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel
 Sitzung der Fachkommission „Europa“

13. April 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums mit dem Präsidium des
 Zentralkomitees der dt. Katholiken

15. April 2005, Berlin

Sitzung BFA „Strukturpolitik“

18. April 2005, Erfurt

Sitzung der Arbeitsgruppe „Justizreform“

20. April 2005, Berlin

Sitzung BFA „Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“

21. April 2005, Berlin

Sitzung Gesprächskreis „Frauenpolitik“ mit dem
 Bundesgeschäftsführer

22. April 2005, Berlin

Sitzung der Bundesvorstandskommission
 „Außenpolitik“

25. April 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

2. Mai 2005, Berlin

4. Sitzung des BFA „Bildung und Weiterbildung“

9. Mai 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums

Sitzung des Bundesvorstands

Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden

Dr. Angela Merkel

Sitzung BFA „Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“

20. Mai 2005, Berlin

Sitzung der Arbeitsgruppe „Schlanker Staat“

23. Mai 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums

Sitzung des Bundesvorstands

Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden

Dr. Angela Merkel

30. Mai 2005, Berlin

Gemeinsame Präsidiumssitzung von
CDU und CSU

Pressekonferenz mit den Parteivorsitzenden
vom CDU und CSU, Dr. Angela Merkel und
Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

31. Mai 2005, Berlin

Statement mit Generalsekretär Volker Kauder
„Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt“

2. Juni 2005, Berlin

Sitzung BFA „Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“

3. Juni 2005, Berlin

Sitzung der Bundesvorstandskommission
„Außenpolitik“

Sitzung der Fachkommission „Europa“

6. Juni 2005, Berlin

Landesgeschäftsführer-Konferenz

13. Juni 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums

Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden

Dr. Angela Merkel

Gesprächskreis „Sport“

14. Juni 2005, Berlin

MediaNight der CDU Deutschlands

15. Juni 2005, Berlin

5. und letzte Sitzung des BFA „Bildung und
Weiterbildung“

17. Juni 2005, Berlin

Kreisvorsitzenden-Konferenz

Sitzung der Bundesvorstandskommission

Außenpolitik

20. Juni 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums

Sitzung des Bundesvorstands

Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden

Dr. Angela Merkel

30. Juni 2005, Berlin

Statement von Generalsekretär Volker Kauder
„Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und
Vorstellung Aktionswochenende“

1. Juli 2005, Berlin

Bundesfachausschuss Europapolitik mit

Beschluss „Europa muss man richtig machen:

Wie Deutschland auf die Krise der Europäischen
Union reagieren muss.“

4. Juli 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums

Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden

Dr. Angela Merkel

5. Juli 2005, Berlin

Statement der Parteivorsitzenden

Dr. Angela Merkel

„SPD-Wahlprogramm“

6. Juli 2005, Berlin

Aussiedlerbeauftragten-Konferenz

8. Juli 2005, Berlin

Filmempfang der CDU Deutschlands

11. Juli 2005, Berlin

Gemeinsame Vorstandssitzung von CDU und CSU

Pressekonferenz mit den Parteivorsitzenden von CDU und CSU, Dr. Angela Merkel und Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

26. Juli 2005, Berlin

Eröffnung der Wahlkampfzentrale der CDU Deutschlands
 Pressegespräch mit Generalsekretär Volker Kauder

28. Juli 2005, Berlin

Vorstellung Plakataktion „Arbeitsmarkt“
 Statement vom Generalsekretär Volker Kauder

2. August 2005, Berlin

Präsentation des Online-Wahlkampfes
 Pressegespräch mit Generalsekretär Volker Kauder

4. August 2005, Berlin

Vorstellung erste Welle Großflächenplakate zur Bundestagswahl
 Statement vom Generalsekretär Volker Kauder

10. August 2005, Berlin

Treffen der Spitzen von CDU und CSU
 Statement der Generalsekretäre Volker Kauder und Dr. Markus Söder

15. August 2005, Berlin

Begrüßung der 1000sten Freiwilligen im teAM-Zukunft der CDU
 Fototermin/Statement Generalsekretär Volker Kauder

16. August 2005, Berlin

Aktionswoche „Deutschland zieht Bilanz“
 Pressekonferenz mit Generalsekretär Volker Kauder

17. August 2005, Berlin

Vorstellung des Kompetenzteams der Bundestagswahl 2005
 Pressekonferenz mit den Parteivorsitzenden von CDU und CSU, Dr. Angela Merkel und Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

19. August 2005, Berlin

CDU Bundesfachausschuss Europapolitik
 Pressegespräch mit Elmar Brok
 Vorstellung der Kampagne BTW 2005
 Präsentation des TV-Spots durch Generalsekretär Volker Kauder

22. August 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden Dr. Angela Merkel

24. August 2005, Berlin

Statement der Parteivorsitzenden von CDU und CSU, Dr. Angela Merkel und Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

25. August 2005, Berlin

Pressekonferenz mit Dr. Wolfgang Schäuble

30. August 2005, Berlin

Statement der Parteivorsitzenden Dr. Angela Merkel und Heinrich von Pierer

31. August 2005, Berlin

Pressekonferenz mit dem Mitglied des Kompetenzteams, Dr. Norbert Lammert und Prof. Dr. Dieter Stolte
 „Kulturpolitik nach dem 18. September“
 Pressekonferenz mit dem Mitglied des Kompetenzteams, Ministerpräsident Peter Müller, und Generalsekretär Volker Kauder
 „Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Entwicklung“

1. September 2005, Berlin

Wechselgipfel von CDU/CSU und FDP
 Pressekonferenz mit den Parteivorsitzenden von CDU, CSU und FDP, Dr. Angela Merkel, Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber und Dr. Guido Westerwelle

2. September 2005, Berlin

Fototermin mit Hollywood-Star Ralf Möller als neuem Unterstützer im teAM-Zukunft

5. September 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

6. September 2005, Berlin

Besuch der CDU-Vorsitzenden beim
 Geschäftsführenden Bundesvorstand des DGB
 Statement der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel und dem DGB-Vorsitzenden
 Michael Sommer
 Vorstellung dritte Welle Großflächenplakate zur
 BTW 2005 durch Generalsekretär Volker Kauder
 Fototermin

9. September 2005, Berlin

Pressekonferenz mit den Mitgliedern des
 Kompetenzteams Dr. Wolfgang Schäuble
 und dem bayerischen Innenminister
 Dr. Günther Beckstein
 Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Volker Kauder
 „Lügenkampagne der SPD“

12. September 2005, Berlin

Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Volker Kauder

14. September 2005, Berlin

Pressefrühstück mit Dr. Anette Schavan,
 Mitglied des Kompetenzteams von CDU und CSU
 Sitzung des Kompetenzteams
 Pressekonferenz

24-Stunden-Wahlkampf der CDU Deutschlands
 Fototermin „Kochen mit Koch“ mit
 Ministerpräsident Roland Koch
 Kneipen-Canvassing des teAMs Zukunft, von
 CDU-Politikern und Mitarbeitern und CDU-
 Bundesgeschäftsstelle, Taxi-Canvassing mit
 Generalsekretär Volker Kauder

15. September 2005, Berlin

Frühstück für teAM-Zukunft mit der
 Parteivorsitzenden Dr. Angela Merkel
 Pressekonferenz mit den Ministerpräsidenten

Dieter Althaus und Roland Koch
 „Wahlaufbruch der Unions-Ministerpräsidenten“

18. September 2005, Berlin

Bundestagswahl, Termin: Stimmabgabe der
 Parteivorsitzenden Dr. Angela Merkel

19. September 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

22. September 2005, Berlin

Sondierungsgespräche der Spitzen von Union
 und SPD
 Pressestatement
 Sondierungsgespräche der Spitzen von Union
 und FDP
 Statement

23. September 2005, Berlin

Sondierungsgespräche der Spitzen von Union
 und Bündnis 90 die Grünen
 Statement

26. September 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

28. September 2005, Berlin

letzte Sitzung des Gesprächskreises „Kultur“

6. Oktober 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

10. Oktober 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

14. Oktober 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

24. Oktober 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel
 Koalitionsverhandlungen von
 CDU/CSU und SPD
 Statement

26. Oktober 2005, München

Außerordentliche Sitzung von Medienpolitikern
 CDU/CSU anlässlich der Münchner Medientage

28. Oktober 2005, Berlin

Sitzung der Fachkommission „Europa“

31. Oktober 2005, Berlin

Koalitionsverhandlungen von
 CDU/CSU und SPD
 Statement

10. November 2005, Berlin

Koalitionsverhandlungen von
 CDU/CSU und SPD
 Statement

11. November 2005, Berlin

Koalitionsverhandlungen von
 CDU/CSU und SPD
 Statement

18. November 2005, Berlin

Unterzeichnung des Koalitionsvertrages von
 CDU/CSU und SPD
 Fototermin

25. November 2005, Berlin

BACDJ-Vorstandssitzung
 BACDJ-Mitgliederversammlung

5. Dezember 2005, Berlin

Sitzung des Präsidiums

Sitzung des Bundesvorstandes

Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

7. Dezember 2005, Berlin

Landesgeschäftsführer-Konferenz

8. Dezember 2005, Berlin

Sitzung des Koalitionsausschusses
 Pressekonferenz mit den Generalsekretären von
 CDU, CSU und SPD, Ronald Pofalla, Dr. Markus
 Söder und Hubertus Heil

6./7. Januar 2006, Mainz

Klausurtagung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

23. Januar 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden
 Dr. Angela Merkel

24./25. Januar 2006, Brüssel

Klausurtagung der Fachkommission „Europa“

6. Februar 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Ronald Pofalla

7. Februar 2006, Berlin

Sitzung der Arbeitsgruppe „Schlanker Staat“

20. Februar 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums

24. Februar 2006, Berlin

Sitzung Dialogforum „Musikwirtschaft“

1. März 2006, Berlin

Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Ronald Pofalla
 „CDU Aktionswoche: Hundert Tage Große
 Koalition“

6. März 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Sitzung des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit Generalsekretär
Ronald Pofalla

10. März 2006, Karlsruhe

Konstituierung des Arbeitskreises an den
obersten Gerichtshöfen des Bundes
Konstituierende Sitzung des Arbeitskreises
„GmbH-Reform“
Sitzung der Fachkommission „Europa“
Offene Vorstandssitzung des BACDJ

11. März 2006, Karlsruhe

Rechtspolitischer Kongress
„Recht sichert die Freiheit: Rechtspolitik in
einer globalisierten Welt“

20. März 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Pressekonferenz mit Generalsekretär
Ronald Pofalla

26. März 2006, Berlin

Landtagswahl Baden-Württemberg,
Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt
Statement Generalsekretär Ronald Pofalla

27. März 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Sitzung des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel, Ministerpräsident
Günther H. Oettinger, Dr. Christoph Böhr und
Ministerpräsident Dr. Wolfgang Böhmer

29. März 2006, Berlin

Oberbürgermeisterkreis

3. April 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Pressekonferenz mit Generalsekretär
Ronald Pofalla
Konstituierende Sitzung der Kommission
„Bildungschancen und Erziehung“

7. April 2006, Berlin

Pressekonferenz mit Generalsekretär
Ronald Pofalla, Alexander Milinkewitsch (Führer
der demokratischen Opposition in
Weißrussland) und Wintsuk Wjatschorka

24. April 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Sitzung des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit Generalsekretär
Ronald Pofalla

25. April 2006, Potsdam

Konstituierende Sitzung der
Grundsatzprogramm-Kommission
Fototermin

26. April 2006, Berlin

Landesgeschäftsführer-Konferenz

2. Mai 2006, Berlin

Pressekonferenz mit den Generalsekretären von
CDU, CSU und SPD, Ronald Pofalla, Dr. Markus
Söder und Hubertus Heil
„Ergebnisse des Koalitionsausschusses“

8. Mai 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Pressekonferenz mit Generalsekretär
Ronald Pofalla
Sitzung der Kommission „Bildungschancen
und Erziehung“

29. Mai 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Sitzung des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit Generalsekretär
Ronald Pofalla

30. Mai 2006, Berlin

MediaNight der CDU Deutschlands

7. Juni 2006, Frankfurt am Main

Konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe
„Staat/Innere Sicherheit“ der
CDU-Grundsatzprogramm-Kommission

12. Juni 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Ronald Pofalla
 Telefonkonferenz der Arbeitsgruppe
 Demografie der CDU-Grundsatzprogramm-
 Kommission
 Sitzung der Kommission „Bildungschancen und
 Erziehung“

19. Juni 2006, Berlin

Konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe
 Neue Länder der Grundsatzprogramm-
 Kommission

24. Juni 2006, Potsdam

Sitzung der Arbeitsgruppe „Demografie“ der
 Grundsatzprogramm-Kommission

26. Juni 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstands
 Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Ronald Pofalla

27. Juni 2006, Berlin

Pressekonferenz mit dem CDA-Vorsitzenden,
 Minister Karl-Josef Laumann,
 Ergebnisse der CDU-Arbeitsgruppe
 „Kapitalbildung von Arbeitnehmern“

29. Juni 2006, Berlin

Konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe
 „Umwelt/Energie“ der Grundsatzprogramm-
 Kommission

30. Juni 2006, Berlin

BACDJ-Vorstandssitzung
 BACDJ-Mitgliederversammlung

3. Juli 2006, Berlin

„Ergebnisse des Koalitionsausschusses“
 Sitzung des Präsidiums
 Sitzung des Bundesvorstandes
 Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Ronald Pofalla

10. Juli 2006, Berlin

2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Staat/Innere
 Sicherheit“ der CDU-Grundsatzprogramm-
 Kommission
 Sitzung der Kommission „Bildungschancen und
 Erziehung“

11. Juli 2006, Berlin

Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Ronald Pofalla und Bundesministerin
 Dr. Annette Schavan
 2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Neue Länder“ der
 Grundsatzprogramm-Kommission

14. Juli 2006, Berlin

Sitzung der Fachkommission „Europa“

28. Juli 2006, Berlin

Konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe
 „Soziale Sicherung“ der
 CDU-Grundsatzprogramm-Kommission

11. August 2006, Berlin

Pressekonferenz mit Generalsekretär Ronald
 Pofalla, Jürgen Seidel und Dr. Friedbert Pflüger
 „Bilanz der rot-roten Bündnisse in Berlin und
 Mecklenburg-Vorpommern“

21. August 2006, Berlin

Kreisvorsitzendenkonferenz und Beauftragte der
 Kreisverbände für die Grundsatzprogramm-
 Diskussion

22. August 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
 Pressekonferenz mit Generalsekretär
 Ronald Pofalla
 3. Sitzung der Arbeitsgruppe „Neue Länder“ der
 Grundsatzprogramm-Kommission

25. August 2006, Berlin

Redaktionssitzung der Kommission
 Bildungschancen und Erziehung

28. August 2006, Berlin

Sitzung des engeren BACDJ-Vorstands

4. September 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Sitzung des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit Generalsekretär Ronald Pofalla

5. September 2006, Berlin

Expertenanhörung und anschließende Sitzung der Arbeitsgruppe „Umwelt/Energie“ der Grundsatzprogramm-Kommission

11. September 2006, Berlin

Pressekonferenz mit Generalsekretär Ronald Pofalla und Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen
Bericht der Kommission „Bildungschancen und Erziehung“

17. September 2006, Berlin

Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern
Statement Generalsekretär Ronald Pofalla

18. September 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Sitzung des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit der Parteivorsitzenden Dr. Angela Merkel, Jürgen Seidel und Dr. Friedbert Pflüger

20. September 2006, Stuttgart

Empfang des BACDJ auf dem 66. Deutschen Juristentag

21. September 2006, Berlin

Sitzung Dialogforum Musikwirtschaft
Konstituierende Sitzung der Ad-hoc Arbeitsgruppe „Deutschlands Verantwortung und Interessen in Europa und der Welt wahrnehmen“

4. Oktober 2006, Berlin

2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Soziale Sicherung“ der Grundsatzprogramm-Kommission

5. Oktober 2006, Berlin

2. und abschließende Sitzung der Ad-hoc Arbeits-

gruppe „Deutschlands Verantwortung und Interessen in Europa und der Welt wahrnehmen“

7. Oktober 2006, Hamburg

Schulung Mitgliederwerbung
(Hamburg/Bremen/Schleswig-Holstein)

9. Oktober 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Pressekonferenz mit Generalsekretär Ronald Pofalla

11. Oktober 2006, Berlin

Gespräch Generalsekretär Ronald Pofalla und Ministerin Dr. Annette Schavan mit Wissenschaftlern

17. Oktober 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums mit der Deutschen Bischofskonferenz
Fototermin

20. Oktober 2006, Karlsruhe

Schulung Mitgliederwerbung
(Baden-Württemberg)

23. Oktober 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums
Sitzung des Bundesvorstands
Pressekonferenz mit Generalsekretär Ronald Pofalla
3. Sitzung der Arbeitsgruppe „Soziale Sicherung“ der Grundsatzprogramm-Kommission

26./27. Oktober 2006, Düsseldorf

Schulung Mitgliederwerbung
(Nordrhein-Westfalen)

6. November 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums, Pressekonferenz mit Generalsekretär Ronald Pofalla

10. November 2006, Stuttgart

Schulung Mitgliederwerbung
(Baden-Württemberg)

13. November 2006, Berlin

Sitzung des Präsidiums mit dem Rat der
Evangelischen Kirchen in Deutschland

14. November 2006, Berlin

Landesgeschäftsführerkonferenz

17. November 2006, Berlin

Telefonschaltkonferenz der Arbeitsgruppe
„Staat/Innere Sicherheit“ der
Grundsatzprogramm-Kommission

18. November 2006, Hannover

Schulung Mitgliederwerbung
(Niedersachsen/Braunschweig/Oldenburg)

22. November 2006, Berlin

4. Sitzung der Arbeitsgruppe „Soziale Sicherung“
der Grundsatzprogramm-Kommission

23. November 2006, Dresden

Sitzung des Präsidiums 20. Parteitag
Sitzung des Bundesvorstandes

24. November 2006, Berlin

BACDJ-Vorstandssitzung
BACDJ-Mitgliederversammlung



Herausgeber

CDU-Bundesgeschäftsstelle | Marketing und Interne Kommunikation | Klingelhöferstraße 8 | 10785 Berlin
Telefon 030 22070-0 | Telefax 030 22070-111 | info@cdu.de | www.cdu.de